

2022

Handlungsprogramm Jugend ermöglichen



Jahresberichte 2022

Impressum

Autor*innenschaft

Beate Hock / Katharina Maschat (Redaktion)
sowie die in den einzelnen Kapiteln genannten Personen

Herausgeber

Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden
Sozialleistungs- und Jobcenter
und
Amt für Soziale Arbeit

Abteilung Grundsatz und Planung
Konradinallee 11 | 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-3597 | Fax: 0611 31-3951
E-Mail: sozialplanung@wiesbaden.de

Druck	Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
Titelfoto	© Amt für Soziale Arbeit LHW (Abteilung Jugendarbeit)
Auflage	100
Download	http://www.wiesbaden.de/sozialplanung

Januar 2023



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
1 Vorwort.....	3
2 Handlungsfeld Freizeit.....	5
2.1 AG Plätze.....	5
3 Handlungsfeld Mobilität und Sicherheit.....	9
3.1 Verbesserungen im Nachtbusverkehr – Ferien-Nightliner und bessere Taktung.....	9
3.2 Radverkehr jugendgerecht verbessern.....	11
4 Handlungsfeld Dazugehören.....	13
4.1 Jugend ermöglichen mit Akzeptanz.....	13
4.2 Jugend ermöglichen mit Akzeptanz I – Projekt move it! Rollstuhlbasketball.....	13
4.3 Jugend ermöglichen mit Akzeptanz II – Stadtjugendpfarramt.....	17
4.4 Jugend ermöglichen mit Akzeptanz III – Spiegelbild.....	21
4.5 Sensibilisierung Politik und Öffentlichkeit zum Thema Vielfalt, Abwertung, Klassismus ... – Maßnahme Soziale Stadtteilsparziergänge.....	27
4.6 Väterarbeit im Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen.....	30
4.7 Anti-Diskriminierung im Aus- und Fortbildungskatalog der LHW.....	32
4.8 Vielfalt und Toleranz in der Elternbildung.....	34
5 Handlungsfeld Problembewältigung.....	35
5.1 Abteilungsübergreifende Fortbildung „motivierende Gesprächsführung“.....	35
6 Handlungsfeld Partizipation.....	37
6.1 Fachstelle Jugendbeteiligung.....	37
7 Handlungsfeld Engagement.....	42
7.1 Jung und engagiert in Wiesbaden – Datenbank Freiwilligen-Zentrum.....	42
7.2 Zusammenarbeit und Engagement an der Schule – Freiwilligen-Zentrum.....	46
7.3 Hauptamtlichkeit in Jugendorganisationen (Minimalvariante).....	56
7.4 Verbesserung Wertschätzung jugendlichen Engagements und Juleica.....	62
7.5 Sichtbarmachen von jugendlichem Engagement („Marketingkampagne Social Media“).....	67
7.6 Modellprojekt Förderung gesellschaftliches Engagement von Benachteiligten in Jugendzentren	70
8 Handlungsfeld Informationsfluss.....	73
8.1 JiZ –Jugendinfozentrum.....	73
9 Workshop-Statements zum Abschluss.....	77

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Maßnahmen „Plätze“ über „Jugend ermöglichen“	8
---	---

1 Vorwort

Wie bereits für das Jahr 2021¹ legen wir hiermit auch für das Jahr 2022 in Form dieses Berichtbandes darüber Rechenschaft ab, welche Projekte mit welchen Schwerpunkten und Ergebnissen mit Mitteln aus dem Wiesbadener Handlungsprogramm Jugend (HP Jugend) durchgeführt wurden. Gleichzeitig gibt es im Rahmen der Einzelberichte, die von den Projektverantwortlichen erstellt wurden, Empfehlungen, wie die Maßnahmen in 2024ff fortgeführt werden sollten.

Im Rahmen eines Workshops wurden im Dezember 2022 mit Vertreter*innen aus der Lenkungsgruppe zum HP Jugend, des JHA/Fachausschuss Jugend sowie des Jugendparlaments und anderen Interessierten diese Berichte vorgestellt und diskutiert. Dabei wurde deutlich, wie groß die Akzeptanz praktisch aller Maßnahmen des Programms ist. Außerdem zeigte sich, dass es nach wie vor als wichtig erachtet wird, das bislang aus finanziellen Gründen verschobene große Projekt „Hauptamtlichkeit in Jugendorganisationen“ ab 2024 ebenfalls in Angriff zu nehmen.

Mit den rund 1,2 Millionen Euro pro Jahr, die im Rahmen des Handlungsprogramms „Jugend ermöglichen!“ zur Verfügung standen, wurden im Jahr 2022 folgende zwölf Maßnahmen finanziert:

Handlungsfeld	Projekt/Maßnahme	vorgesehener Betrag aus dem HP Jugend p.a.
Freizeit	AG Plätze	329.305 €
Mobilität und Sicherheit	Verbesserung nächtliche Mobilität – Nightliner	218.590 €
Dazugehören	Jugend ermöglichen mit Akzeptanz (3 Träger)	131.722 €
	Sozialer Stadtteilspaziergang	5.600 €
Problembewältigung	Abteilungsübergreifende Fobi motivierende Gesprächsführung	14.000 €
Partizipation	Fachstelle Jugendbeteiligung	23.846 €
Engagement	Datenbank Jung und engagiert in Wiesbaden (FWZ)	51.500 €
	Verbesserung Wertschätzung und Juleica (SJR)	184.717 €
	Marketingkampagne Social Media	40.000 €
	GEBE – Förderung Engagement in Jugendzentren	60.000 €
	Hauptamtlichkeit SJR (nur kl. Projekt!)	17.624 €
Jugendinfo	JiZ – Jugendinfozentrum	82.326 €
	JiZ (aus Puffer)	100.000 €
Gesamt	PLANWERT	1.259.230 €

Darüber hinaus arbeiteten viele weitere Menschen an anderen Facetten, die – basierend auf der Wiesbadener Jugendstudie 2017 – als veränderungsbedürftig benannt wurden², allerdings mit Mitteln außerhalb des Handlungsprogramms. Zum Teil sind diese Bemühungen ebenfalls in diesem

¹ Vgl. „Jahresberichte 2021 Wiesbadener Handlungsprogramm Jugend ermöglichen“ unter Dokumente auf <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/jugend/content/jugend-ermoeglichen.php>

² Vgl. „Wiesbadener Handlungsprogramm Jugend ermöglichen“ auf <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/jugend/content/jugendbefragung-beteiligungsprozess.php>

Berichtband dokumentiert. Weil dieser Bericht mit Blick auf die Haushaltsanmeldungen 2024/25 und die damit einhergehenden Haushaltsdiskussionen möglichst rasch vorgelegt werden sollte, haben wir jedoch in diesem Jahr auf eine Gesamtschau verzichtet.

Wir hoffen, allen Interessierten, Fachkräften und Entscheidungsträger*innen mit diesem Bericht einen kurzen, aber dennoch verständlichen Überblick geben zu können. Selbstverständlich stehen Ihnen alle in den Einzelberichten genannten Ansprechpartner*innen für nähere Nachfragen zur Verfügung. Allgemeine Nachfragen könnten Sie gerne an sozialplanung@wiesbaden.de richten.

2 Handlungsfeld Freizeit

2.1 AG Plätze

Handlungsfeld: Freizeit

Nr. Maßnahme: 1 – 6

Berichtersteller*innen: Johannes Jäger (5104) und Beate Hock (51.1) für die AG,

johannes.jaeger@wiesbaden.de, beate.hock@wiesbaden.de

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 329.305 € davon 295.235 € für Plätze selbst
(Rest 0,5 Stelle Jugendbeteiligung/Konfliktmoderation Jäger)

In 2021 tatsächlich verausgabt: 124.722 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: von 10/2020 – 12/2023

Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

- Jugendliche werden in der Lebenswelt von Erwachsenen sichtbar und als Teil der Gesellschaft wahrgenommen. Die Nutzung öffentlicher Plätze wird akzeptiert und mögliche Konflikte minimiert. (S. 34)
- Jugendliche haben mehr Treffpunkte/Plätze im öffentlichen Raum.
- Die Jugendlichen haben mehr direkte Beteiligungsmöglichkeiten, um Angebote für ihre Gruppe zu gestalten.
- Beteiligung von Jugendlichen ist fester Bestandteil bei der (Weiter-)Entwicklung von (Freizeit-)Angeboten. (alle S. 23)

1. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?
b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?
c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? (vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)
1	Einrichtung einer amtsübergreifenden, regelmäßig tagenden „AG Plätze“ aus Grünflächenamt, Sportamt, Schulamt und Amt für Soziale Arbeit, die sich auf Vorgehen und konkrete Plätze verständigt und Mittel jugendgerecht einsetzt	Bereits 2021 erfolgt; regelmäßige Fortsetzung in 2022 unter hoher Beteiligung und Engagement Unkomplizierte Absprachen mit vielen positiven Wirkungen im Alltag	Vollständig erreicht
2	Einrichtung einer Fachstelle Jugendbeteiligung (1 VZÄ, davon 0,5 VZÄ aus dem Budget AG Plätze), die u. a. die Jugendbeteiligung bei Projekten/Plätzen im öffentlichen Raum sicherstellt und vorantreibt und Anlaufstelle ist, wenn es um	Start in 2021, in 2022 volle Etablierung und Konzeptentwicklung sowie Entwicklung der Prozesse; u. a. auch Etablierung der Vernetzung mit Stadtteiljugendbeauftragten, WIEB sowie Polizei,	Vollständig erreicht

	Konflikte mit Jugendlichen im öffentlichen Raum geht	Ordnungsamt, Stadtplanungsamt u. v. m.	
3	Umsetzung von konkreten Maßnahmen (Neuausstattung, Sanierung u. ä.) auf öffentlichen Plätzen, die unter Beteiligung von Jugendlichen entwickelt und umgesetzt wurden	<p>In 2022 umgesetzte Projekte auf Plätzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportplatz Kleinfeldchen: Tischtennisplatten • Basketballplatz Klopstockstraße • Calisthenicsanlage Parkfeld • Parkour Kransand (noch nicht offiziell eröffnet) • Jugendbereich am Sportplatz Kloppenheim (noch in der Bauphase) <p>Die Umsetzung von Schulhoföffnungen hat sich schwierig gestaltet, da die Kostenübernahme der Reinigung der Schulhöfe durch die Hausmeister geklärt werden musste. Die Schulhöfe der Albrecht-von-Dürer-Schule und der IGS Rheingauviertel werden im Frühjahr 2023 geöffnet bzw. neu ausgestaltet werden. Vgl. <u>alle</u> bisherigen Maßnahmen aus dem Budget AG Plätze in der Karte.</p>	Zum großen Teil erreicht (noch keine Schulhoföffnung bislang)
4	Umsetzung von konkreten Maßnahmen (Neugestaltung Sanierung u. ä.) auf öffentlichen Plätzen, die unter Beteiligung geplant wurden, bei denen jedoch noch keine Umsetzung erfolgt ist	<ul style="list-style-type: none"> • Tummelplatz (Spielplatz) Carl-von-Ossietzky-Straße • Container Blücherplatz • Sportplatz Kloppenheim 	Vollständig erreicht

2. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

Bei Beteiligungsprozessen wurden ca. 240 Jugendliche/junge Menschen im Berichtsjahr erreicht. Auf den Plätzen selbst lässt sich die Anzahl der erreichten Jugendlichen nicht beziffern, da dort keine Zählungen stattfinden.

3. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

Vgl. 2.3

4. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

- Weitere Sanierung und Ausbau jugendgerechter Plätze in verschiedenen Stadtteilen mit den verbleibenden Mitteln aus dem HP Jugend
- Umsetzung der Schulhoföffnungen
- Weitere Stärkung und Verbesserung der Jugendbeteiligung, wenn es um öffentlichen Raum geht, z. B.

- über Etablierung und Bündelung von neuen und bekannten Beteiligungsformaten im Rahmen des Jugendinfozentrums (JiZ)
- über die Umsetzung des neuen Konzeptes Jugendbeteiligung (s. dort)
- über Verstetigung der Kooperationsstruktur AG Plätze über 2023 hinaus

5. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

ACHTUNG: In 2024ff wird aus Sicht der AG Plätze eine zusätzliche Personalressource im Grünflächenamt notwendig, um die höheren Aufwände für (jugend-)beteiligungsorientierte Planung in diesem Bereich zu stemmen. Das Amt 67 wird mit Verweis auf das HP Jugend vor diesem Hintergrund für den HH 2024/25 einen Personalbedarf in Höhe von einer halben Stelle E 12 TVÖD anmelden.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

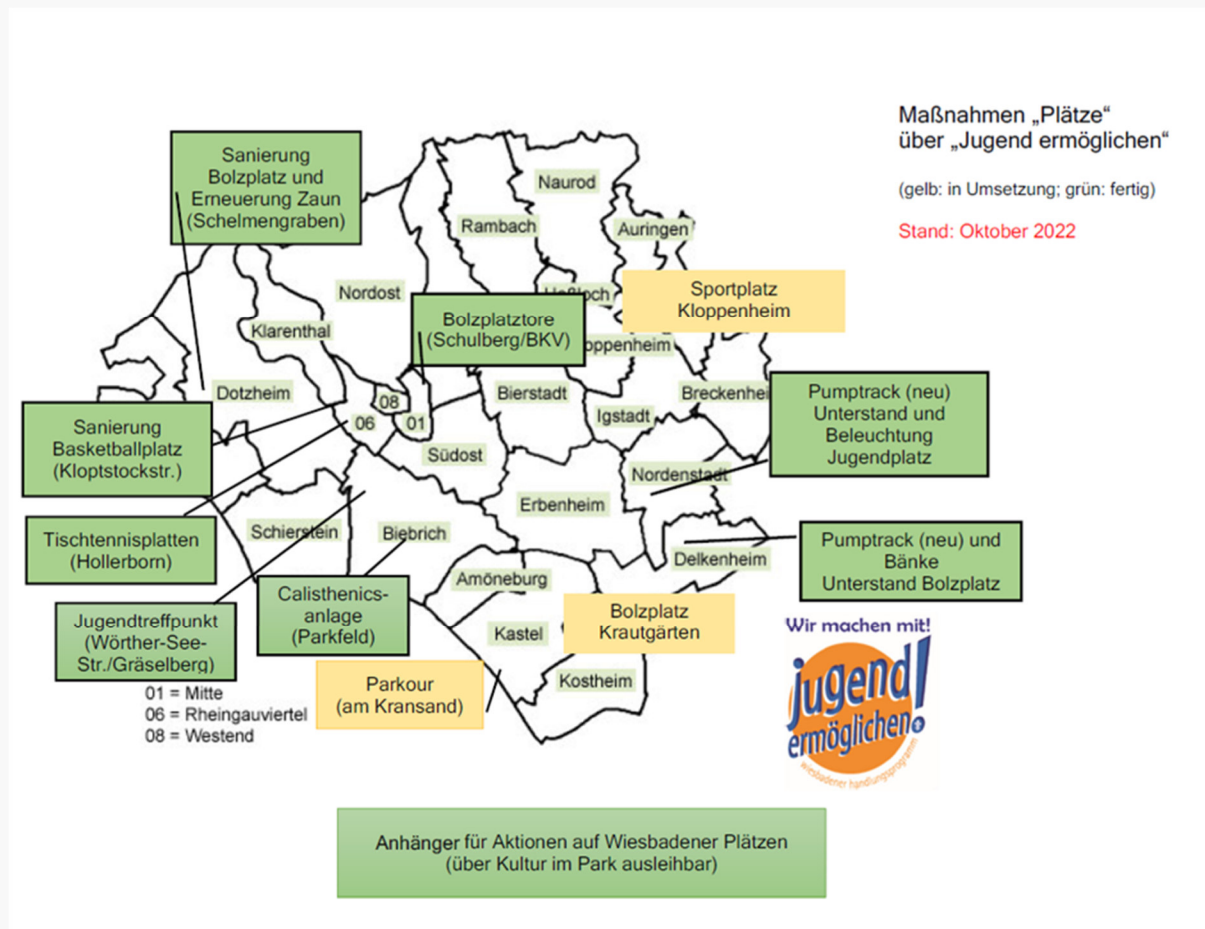
Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

Abbildung 1: Maßnahmen „Plätze“ über „Jugend ermöglichen“



Quelle: Abteilung Grundsatz und Planung

Grundsatz und Planung

3 Handlungsfeld Mobilität und Sicherheit

3.1 Verbesserungen im Nachtbusverkehr – Ferien-Nightliner und bessere Taktung

Handlungsfeld: Mobilität und Sicherheit

Berichtersteller*innen: Patrick Düerkop, ESWE Verkehr, Tel.: 0611 450-22262

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 218.590 €

In 2021/22 (Sommerferien 2021 bis einschließlich Osterferien 2022) verausgabt: 83.360 €

für 2022/23 (Sommer 2022 bis einschl. Osterferien 2023) gemäß Kalkulation: 102.968 €

(= Summen nur für Ferien-Nightliner, also ohne Taktverkürzung)

Startzeitpunkt und Laufzeit: 18.07.2021 bis 07.01.2023 (Fortsetzung bis Ende 2023 geplant)

1. Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

- Bessere Busverbindungen abends und nachts (S. 35)
- Bessere Taktung, um (als unsicher empfundene) Wartezeiten zu reduzieren (S. 37)

2. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?

b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?

c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? (vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)
1	Angebotsausweitung der Nightlinerfahrten von ESWE Verkehr auf alle Tage der hessischen Schulferien	Während der Schulferien wurden nicht nur am Wochenende, sondern täglich drei Nachtfahrten einschließlich Rückfahrtmöglichkeiten angeboten. Die Abfahrtszeiten waren analog zu den Wochenenden ca. um 00:30 Uhr, 02:00 Uhr und 03:30 Uhr.	Vollständig erreicht
2	Reduzierung des Nachtverkehrtaktes von 90 auf 60 Minuten	-	Ziel nicht erreicht

ESWE Verkehr leidet unter dem bundesweiten Fachkräftemangel in der ÖPNV-Branche, in dessen Folge das reguläre Fahrplanangebot reduziert werden musste. Die geplante Angebotsausweitung in Form des Teilziels 2 war somit leider nicht realisierbar. Eine als Alternative angedachte, an das Jugendtaxi im Rheingau-Taunus-Kreis („Jugendtaxi RTK“) angelehnte, Kooperation mit dem lokalen Taxigewerbe konnte im Berichtsjahr 2022 nicht abschließend geprüft werden.

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

?? Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr erreicht.

andere Zielgruppe: Gesamtbevölkerung

Anmerkungen: Die genaue Anzahl der erreichten Jugendlichen/jungen Menschen lässt sich nicht genau beziffern, da die Nightlinerfahrten der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehen und die Fahrer*innen von ESWE Verkehr lediglich stichpunktartig die Besetzung insg. (ohne Differenzierung nach Altersgruppen) erheben konnten.

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

Ursprünglich war für das Jahr 2022 mit Beginn der hessischen Sommerferien die Umsetzung der als Teilziel 2 definierten Maßnahme geplant. Aufgrund des bereits erwähnten bundesweiten Fachkräftemangels, von dem auch ESWE Verkehr betroffen ist, konnte die geplante Maßnahme leider nicht umgesetzt werden.

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

Das derzeitige Ferien-Nightlinerkonzept soll in seiner diesjährigen Form weitergeführt werden. Sofern der Fahrer*innenmangel bei ESWE Verkehr im kommenden Jahr behoben wird, wird angestrebt, mit Beginn der Sommerferien das Ferien-Nightlinerezusatzangebot auf einen Stundentakt zu verdichten sowie diese Taktverdichtung auch auf Freitage und Samstage außerhalb der Ferienzeit auszuweiten.

6. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

Da es sich um ein Angebot handelt, das nicht nur Jugendlichen eine bessere nächtliche Mobilität sichert, sondern allen Wiesbadener*innen zugutekommt, wäre eine Zusetzung der Mittel direkt bei ESWE-Verkehr ab 2024ff wünschenswert. D. h. Verstetigung außerhalb des HP Jugend wird empfohlen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

3.2 Radverkehr jugendgerecht verbessern

Handlungsfeld: Sicherheit und Mobilität

Berichtersteller*innen: Carola Pahl, DEIN RADBÜRO, Tiefbau- und Vermessungsamt

Tel.: 31-2782

Betrag aus dem HP (im Berichtsjahr): 0 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: kontinuierlich

Zu Maßnahme 1: Jugendliche als Zielgruppe der Radverkehrsplanung verstehen

Das Radbüro ist jederzeit offen und interessiert, mit Jugendlichen zu dem Thema in Dialog zu treten. Es haben Gespräche mit Vertreter*innen des JuPa stattgefunden. Die Vertreter*innen des JuPa und des Stadtschüler*innenrats werden zu den zweimal jährlich stattfindenden „Radverkehrsforen“ eingeladen. Andere Formen des Austauschs sind denkbar, bei Interesse können Schulen oder Schülervertreter*innen gerne auf das Radbüro zukommen.

Generell kommen alle Infrastrukturmaßnahmen für den Radverkehr auch Jugendlichen zugute.

Aktuelle Maßnahmen sind hier zu finden:

<https://www1.wiesbaden.de/microsites/radbuero/radinfrastruktur/index.php>

Im Jahr 2021/2022 wurde u. a. realisiert: Umweltspur und der Mittelstreifen auf dem 1. Ring, die Radspur Sonnenberger Straße, Fahrradabstellboxen am Hauptbahnhof, Radweg Luisenstraße, Neueinführung des Grünpfeils für den Radverkehr, Radwege Rheinstraße, Klarenthaler Straße, Kasteler Straße und Willi-Werner-Straße als Zuweg für die neue Elisabeth-Selbert-Schule in Dotzheim.

Zu Maßnahme 2: Schulen unter dem Aspekt Radverkehr in den Blick nehmen

- Die Teilnahme von Schulen am STADTRADELN hat 2021/2022 weiter zugenommen. Dies ist auch auf engagierte Lehrer*innen an einigen Schulen zurückzuführen. Das Stadtradeln kann dazu beitragen, dass Schulen sich dem Thema Radfahren annähern.
- Beim Radverkehrsforum mit dem Schwerpunktthema „Schulen und Radverkehr“ im August 2019 waren leider kaum Vertreter*innen der Schulen dabei, obwohl alle eingeladen waren. Eine Wiederholung des Schwerpunktthemas ist für 2023 geplant. Im Vorfeld werden Stadtschüler*innenrat und evtl. Elternvertreter*innen eingebunden.
- Anfragen beim Radbüro z. B. für Vorträge im Rahmen von Projektwochen an Schulen gab es keine, was sicher nicht zuletzt der aktuellen Pandemielage geschuldet war.
- Abstellanlagen für Fahrräder an Schulen: sind in der Regel vorhanden; bei Bedarf kann eine Übersicht zur Verfügung gestellt und bei Ausbaubedarfen das Radbüro kontaktiert werden.

Aktuelle Überlegungen/Ideen:

Angedacht: Projekt Förderung Fahrradnutzung und Radfahrkompetenz in Kooperation zwischen Radbüro, Schulen, Amt für Soziale Arbeit (Schulsozialarbeit, Jugendarbeit ...), und evtl. Dritten (ADFC?)

4 Handlungsfeld Dazugehören

4.1 Jugend ermöglichen mit Akzeptanz

Handlungsfeld: Dazugehören in der Gesellschaft

Berichterstatter*innen: Sabine Vogt, Amt für Soziale Arbeit/Schulsozialarbeit, Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 131.722 €

In 2021 tatsächlich verausgabt: 125.736,72 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: 01.01.2021 bis 31.12.2023

Das Projekt wird gemeinschaftlich von den drei Trägern

- Rhine River Rhinos Wiesbaden,
- Evangelisches Stadtjugendpfarramt und
- Spiegelbild – Politische Bildung aus Wiesbaden

realisiert.

Nachfolgend berichten die Träger gesondert über ihren jeweiligen Umsetzungsschwerpunkt sowie die jeweilige Zielerreichung.

4.2 Jugend ermöglichen mit Akzeptanz I – Projekt move it! Rollstuhlbasketball

Handlungsfeld: Dazugehören

Berichterstatter*innen: Mirko Korder/Andreas Rech, Rhine River Rhinos, andreas.rech@sv-rhinos.de, 0162 9487626

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 31.722,00 €

In 2021 tatsächlich verausgabt: 31.722,00 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: von: 01.01.2021 bis 31.12.2023

1. Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

Im ersten Berichtsjahr 2021 lag der erste Schwerpunkt der Rhine River Rhinos in der konzeptionellen Entwicklung des Schulprojekts „Move it“. Dabei wurden die pädagogischen und praktischen Elemente des Projekts beschrieben und adressatengerecht aufbereitet.

- Jugendliche aus den Wiesbadener Schulen mit Schulsozialarbeit sollen durch das Projekt „Move it“ für die Bereiche Inklusion und Akzeptanz sensibilisiert werden.
- Sie sollen erkennen, welche Bedeutung der Bereich Sport für die Verwirklichung des Inklusionsgedankens hat.
- Durch die Begegnung mit Leistungssportler*innen aus dem Bereich des Rollstuhlbasketballs sollen sie die gesellschaftlichen Perspektiven des Themas Inklusion in Ansätzen begreifen, ihre eigenen Einstellungen überdenken und ihre Motivation zum Aufbau einer eigenen Lebensperspektive stärken.
- Sie sollen die Themenfelder Inklusion und Akzeptanz in ihren eigenen schulischen Kontext integrieren und in den schulischen Alltag übertragen.

In regelmäßigen Jours fixes wurden die Ziele des Projekts mit den Verantwortlichen aus den Bereichen Jugend- und Schulsozialarbeit konkretisiert und verschriftlicht. Es fanden auch regelmäßige Treffen mit den anderen Trägern der Maßnahme statt, um sich über die einzelnen Teilprojekte auszutauschen, eine gemeinsame Schulungsveranstaltung zu planen und durchzuführen und die pädagogischen Profile der Teilprojekte zu schärfen. Zu allen Terminen gibt es Protokolle, die den Verantwortlichen vorliegen. Anfang November 2021 fand das erste Schulprojekt an der Sophie-und-Hans-Scholl-Schule Wiesbaden statt. Es war ein Pilotprojekt mit einer 6. Klasse. Dabei wurden die theoretischen und praktischen Elemente von „Move it“ getestet und im Anschluss evaluiert. Grundlage der Evaluation bildeten die Rückmeldungen der Lerngruppe und eine ausführliche Nachbesprechung aller am Projekt Beteiligten. Im Berichtsjahr 2022 kam es zu einer Vertiefung und Intensivierung der im Bericht 2021 dargelegten Ziele und Aktionen. 2022 konnte mit einer verstärkten Umsetzung der praktischen Arbeit begonnen werden, um die Jugendlichen in Wiesbadener Schulen mit Schulsozialarbeit für die Bereiche Inklusion und Akzeptanz zu sensibilisieren. Dabei sollten die Jugendliche Vorurteile gegenüber Menschen mit einer Behinderung abbauen und in Ansätzen beginnen, Diskriminierungen zu erkennen und anzusprechen.

2. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?
 b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?
 c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? <i>(vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)</i>
1	Informationsveranstaltung der Schulsozialarbeit mit dem Ziel, das Projekt vorzustellen und im Jahresplan der Schulsozialarbeit zu verankern	Kick-off-Veranstaltung in Klarenthal Ende 2021 Februar 2022: Online Meeting mit den Schulsozialarbeiter*innen	Vollständig erreicht
2	Workshop-Durchführung an den Wiesbadener Schulen mit Schulsozialarbeit	13 Schulklassen wurden im Berichtszeitraum besucht (1. Schulhalbjahr 2022/23). Vorher war durch Corona ein Besuch in Schulen nur in Ausnahmefällen möglich.	Vollständig erreicht
3	Weitere Planung der nächsten Workshops	Für das Jahr 2023 sind, Stand Oktober 2022, schon 20 Workshops in Schulen mit Schulsozialarbeit gebucht.	Vollständig erreicht
4	Zusammenarbeit mit den beteiligten Einrichtungen	Regelmäßige Jours fixes, Telefonate mit der Schulsozialarbeit, Rückmeldungen durch die Schulsozialarbeit	Vollständig erreicht

5	Spielbesuche durch die besuchten Schulklassen	Zum 2. Heimspiel der Saison werden 20 Schüler*innen als Gäste teilnehmen.	Teilweise erreicht
6	Abbau von Rollenbildern und Stereotypen	Spieler*innen, Manager*innen und Trainer*innen sind als Multiplikator*innen im Berichtszeitraum eingesetzt worden.	Vollständig erreicht

Im Berichtszeitraum spielte im ersten Halbjahr 2022 die Coronapandemie noch eine große Rolle. Sie beeinflusste den Sportunterricht und verhinderte Spielbesuche durch Lerngruppen. Im ersten Schulhalbjahr konnten die Schulbesuche deutlich ausgeweitet werden. Die Planungen für das zweite Schulhalbjahr 2022/23 und das erste Halbjahr 2023/24 zeigen die Dynamik und die pädagogischen Entwicklungsmöglichkeiten dieses Projekts. Fast alle möglichen Termine sind für das Schuljahr 2022/2023 belegt, das nachfolgende Schuljahr 2023/2024 ist ebenfalls schon in Teilen gebucht. Die Wiesbadener Schulen mit Schulsozialarbeit beteiligen sich rege und mit großem Engagement an der erfolgreichen Realisierung von „Move it“. Der Erfolg beruht unter anderem auf dem konstruktiven Miteinander aller an diesem Vorhaben beteiligten Menschen.

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

325 Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr erreicht.

andere Zielgruppe: Fachkräfte: 30

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

Keine

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

Im kommenden Jahr soll das Projekt an allen Schulen in Wiesbaden mit Schulsozialarbeit weitergeführt werden. Dadurch soll eine erfolgreiche Etablierung des Projekts „Move it“ in den Jahresplänen der Schulsozialarbeit gefördert und unterstützt werden.

Wichtig wäre es in diesem Rahmen, alle zuständigen Schulsozialarbeiter*innen in einem Meeting zusammenzuführen, um gemeinsam die pädagogischen und gesellschaftlich relevanten Horizonte des Projekts zu reflektieren.

6. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

4.3 Jugend ermöglichen mit Akzeptanz II – Stadtjugendpfarramt

Handlungsfeld: Dazugehören – Angebote für Schulklassen, Jugendgruppen und pädagogische Fachkräfte

Berichtersteller*innen: Lars Blechert-Murawski, Evangelisches Stadtjugendpfarramt Wiesbaden, Tel.: 0157 83399215 oder 0611 1609815

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 50.000 €

In 2021 tatsächlich verausgabt: 44.014,72 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: 01.01.2021 bis 31.12.2023

1. Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

Jugendliche fühlen sich in ihrer Unterschiedlichkeit angenommen und nicht bewertet. Sie werden durch geeignete Maßnahmen vor Ausgrenzung, Abwertung und Diskriminierung geschützt (S. 50/51)

... präzisiert im Vertrag mit dem Träger:

- Es gibt Angebote für Schulklassen zum Thema
- Es gibt Angebote für Jugendgruppen zum Thema
- Projekte in Kooperation mit Dritten

2. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet? b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt? c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? <i>(vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)</i>
1	Qualifizierungsmaßnahme für Schulklassen	Wiesbadener Schulen wurden über das Angebot informiert. Kontakte konnten durch Flyer und E-Mail-Verteiler geknüpft werden. In den Jahren 2021 und 2022 fanden 28 Team- und Akzeptanztrainings im Stadtjugendpfarramt für Schulklassen statt (sieben Klassentrainings in 2021). Die Dauer umfasste jeweils einen Regelschultag. Nach individueller Absprache wurden zur Nachbetreuung einige Schulklassen erneut besucht und mit ihnen zum Thema gearbeitet. Mit vier Schulklassen wurden Vorbereitungsworkshops zu deren bevorstehenden Gedenkstättenfahrt	Vollständig erreicht

		<p>nach Buchenwald in der Schule durchgeführt.</p> <p>Mehr als 600 Jugendliche wurden direkt erreicht. Es konnten mehr Termine ermöglicht werden als in der Zielvereinbarung geplant waren, da die Nachfrage höher war.</p>	
2	Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendgruppen freier Träger und außerschulischer Gruppen	<p>Vier Jugendgruppen haben ein Akzeptanztraining vereinbart. Themenschwerpunkte wurde mit den jeweiligen Jugendleitungen abgesprochen.</p> <p>Im Rahmen einer Jugendleiter*innen-Ausbildung (JULEICA) sind zwei Workshops durchgeführt worden.</p> <p>Bei einer Sommerfreizeit für Schulkinder (Klasse 5 – 9) wurde ein Akzeptanzworkshop in zwei Durchläufen angeboten.</p>	Teilweise erreicht (Das Angebot könnte noch von weiteren Jugendgruppen freier Träger wahrgenommen werden. Hier sind noch Kapazitäten frei.)
3	Kooperationsprojekte mit Dritten	<p>Mit der Hochschule RheinMain und dem Amt für Soziale Arbeit ist im Rahmen des Moduls „Projektentwicklung“ ein Kooperationsprojekt entstanden: Studierende erarbeiteten im Seminar mit der Lehrbeauftragten das genaue Projektformat, inklusive der theoretischen Grundlagen. Praktische Inhalte wie die genaue Umsetzung der Projektidee und Entwicklung einzelner Bausteine des Workshops wurden durch den Verantwortlichen von „Jugend ermöglichen mit Akzeptanz“ im Evangelischen Stadtjugendpfarramt an sechs Studientagen pädagogisch begleitet.</p> <p>Die Durchführung eines Workshops mit 15 Jugendlichen aus Einrichtungen der Schulsozialarbeit durch Studierende zum Thema „Selbstakzeptanz“ fand im Frühsommer 2022 statt.</p> <p>Die Annäherung und Auseinandersetzung mit dem Thema war auch für die Studierenden ein aktives Lern- und Erfahrungsfeld, das pädagogisch begleitet wurde.</p>	Vollständig erreicht

4	Kooperationsprojekt mit Schule	<p>Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „WIR in Wiesbaden“ ist ein Projekt mit der IGS Alexej-von-Jawlensky entstanden:</p> <p>Jugendliche der Jahrgänge 7 – 10 wurden aufgefordert, Texte zum Thema „MUT und couragiertes Verhalten“ zu verfassen. Ein Schreibworkshop wurde angeboten. Mehr als 30 Jugendliche schrieben persönliche Texte. Die Texte wurden von fünf Jugendlichen des Jahrgangs 10 präsentiert. Ort war die „Stelen der Toleranz“ in Biebrich. Eine weitere Präsentation ist für Januar 2023 in der Schule für die Mitschülerschaft und das Lehrer*innenkollegium geplant. Die entstandene Textsammlung wurde nach Rücksprache mit den Jugendlichen bearbeitet, gedruckt und an Interessierte verteilt.</p>	Vollständig erreicht
---	--------------------------------	---	----------------------

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

608 Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr 2022 erreicht.

andere Zielgruppe: 16 Studierende

Fachkräfte: 8

Lehrer*innen: 29

Anmerkungen: In 2022 konnten Trainingstage für Schulklassen nachgeholt werden, die 2021 wegen Corona abgesagt werden mussten.

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

Alle geplanten Veranstaltungen und Projekte 2022 konnten realisiert werden.

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

Die Teilziele des Projekts bleiben in 2023 weiterhin bestehen. Im Jahr 2023 sollen wieder 10 – 20 Schulklassen vom Team- und Akzeptanztraining profitieren. Erste Terminvereinbarungen sind bereits getroffen. Die Reflexion eigenen Verhaltens anderen gegenüber sowie die Bearbeitung von Erfahrungen mit Ausgrenzung und Diskriminierung sollen das Zusammenleben in der Schule und Freizeit bessern bzw. festigen. Durch den Einsatz von erlebnispädagogischen Teamübungen in den Trainings soll dies erlebbar werden. Weitere Schulen könnten von den Angeboten profitieren. Die Vereinbarung der Termine im Schulalltag fällt einigen Gymnasien in Wiesbaden dennoch schwer, da Klausuren und Fahrten und eigene Projekte im Vordergrund stehen. Die Angebote bleiben weiterhin bestehen.

Vom 2. – 4. Juni 2023 ist eine Gedenkstättenfahrt nach Buchenwald geplant. Zielgruppe sind Jugendgruppenleitende und Interessierte ab 16 Jahren aus Wiesbadener Jugendgruppen freier Träger. In einem Workshop soll diese Fahrt vorbereitet werden.

Im Sommersemester 2023 ist eine erneute Kooperation mit der Hochschule RheinMain und der Abteilung Schulsozialarbeit des Amtes für Soziale Arbeit analog 2022 geplant. Inhalt und Schwerpunkte sollen wieder durch Studierende entwickelt werden. Ein Workshop für Jugendliche ist wieder das Ziel.

Zu den „Special Olympic World Games 2023“ ist eine Aktion für das Fest am 14.06.2023 auf dem Schlossplatz in Planung. Alle drei Akteure von „Jugend ermöglichen mit Akzeptanz“ erarbeiten hierzu einen gemeinsamen Miniworkshop zum Thema Inklusion.

Ein gemeinsamer Workshop von „Jugend ermöglichen mit Akzeptanz“ ist für Februar 2023 bei den Rollstuhlbasketballer*innen der „Rhine River Rhinos“ geplant.

Das Projekt sollte uneingeschränkt weitergeführt werden, da das Thema Akzeptanz/Umgang mit Ausgrenzung/Reflexion des eigenen Verhaltens in Bezug auf Toleranz bei Jugendlichen weiterhin eine große Rolle spielt. Positive Rückmeldungen von Schüler*innen und Lehrer*innen unterstreichen dies. Es ist festzustellen, dass sich in 2022 das Projekt etabliert hat, nachdem in 2021 durch Lockdown und Coronamaßnahmen Schulen und Jugendgruppen noch teils abwartend reagierten.

Durch Corona und die aktuellen weltpolitischen Krisen sind die Belastungen der Jugendlichen weiter gestiegen, was in aktuellen Statistiken bestätigt wird. Umso wichtiger ist es, dem erhöhten Bedarf durch Maßnahmen und Angebote im Rahmen des Projekts „Jugend ermöglichen mit Akzeptanz“ zu begegnen.

Alle Angebote von „Jugend ermöglichen mit Akzeptanz“ werden zunehmend von Schulen und Jugendlichen angenommen. Teilweise müssen Gruppen sich mit der Wahrnehmung von Angeboten gedulden, da die Kapazitäten ausgelastet sind. Daher befürworten wir eine Fortführung des Projekts über 2023 hinaus. Eine Verstärkung ist ausdrücklicher Wunsch.

6. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstärkung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstärkung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

4.4 Jugend ermöglichen mit Akzeptanz III – Spiegelbild

Handlungsfeld: Dazugehören – Jugend ermöglichen mit Akzeptanz

Berichter*innen: Benny Momper, Spiegelbild – Politische Bildung aus Wiesbaden, benny.momper@spiegelbild.de, 0179 5108725

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 50.000 €

In 2021 tatsächlich verausgabt: 50.000 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: Januar 2021 – Dezember 2023

1. Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

Ziel: Jugendliche fühlen sich in ihrer Unterschiedlichkeit angenommen und nicht bewertet. Sie werden durch geeignete Maßnahmen vor Ausgrenzung, Abwertung und Diskriminierung geschützt
... präzisiert in Verträgen mit den Trägern:

- Es gibt Qualifizierungsangebote für FK und LK an Schulen zum Thema
- Es gibt Angebote für Schulklassen zum Thema
- Es gibt Angebote für FK der Jugendarbeit zum Thema

2. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?

b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?

c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? (vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)
1	Konzeption, Planung, Durchführung und Nachbereitung der grundständigen Fortbildung „Sexismus – Alltägliches reflektieren – solidarisches Handeln“ für die Abteilung Schulsozialarbeit und die Abteilung Jugendarbeit	Umgestaltung des Offlinekonzepts: „Sexismus – Alltägliches reflektieren – solidarisches Handeln“ zum Onlineangebot	Vollständig erreicht
		Durchführung von acht Fortbildungen mit insg. 154 Sozialarbeitenden zu Sexismus	Vollständig erreicht <i>Eine zusätzliche 9. Veranstaltung wird auf das Jahr 2023 terminiert, da seitens der Teilnehmenden kein anderer Termin möglich war.</i>
		Erstellung einer digitalen Methodensammlung und eines Handout-Plakats zum Themenfeld Sexismus	Vollständig erreicht
2	Konzeption und Planung der Fortbildung „Ganz gewöhnlicher Antisemitismus – Perspektiven, Herausforderungen und Möglichkeiten der (Selbst-)Kritik“ im Jahr 2023	Konzeption und Durchführung eines forschungsbasierten „Werkstatt-Workshops“ für die Konzeption der Fortbildungsreihe „Ganz gewöhnlicher Antisemitismus –	Teilweise erreicht <i>Die finale Konzeption und Umsetzung kann auf Grund von Terminkollisionen nicht im Berichtsjahr stattfinden.</i>

		Perspektiven, Herausforderungen und Möglichkeiten der (Selbst-) Kritik“ im Jahr 2023. Die Idee hierzu ist, in einem Workshop die Bedarfe, Perspektiven und Herausforderungen als Grundlage für weitere Konzeptionen zu ermitteln.	
		Konzeption der Fortbildung „Ganz gewöhnlicher Antisemitismus – Perspektiven, Herausforderungen und Möglichkeiten der (Selbst-) Kritik“	Teilweise erreicht <i>Die finale Konzeption findet im Dezember und im Januar nach weiteren Absprachen mit der Abteilung Schulsozialarbeit statt.</i>
3	Aufbau der Regionalkoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“(SOR-SMC) in Wiesbaden und Begleitung von Schulen	Offizielle Ernennung als Regionalkoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ für Schulen in Wiesbaden im März 2022	Vollständig erreicht
		Begleitung und Verleihung des Siegels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an die IGS Rheingauviertel im Mai 2022	Vollständig erreicht
		Durchführung von vier Workshops zur Diskriminierungskritik mit der Jahrgangsstufe 7 und der SOR-SMC-AG der IGS Rheingauviertel	Vollständig erreicht
		Kurzhospitalation bei der Bundeskoordination SOR-SMC in Berlin im Mai 2022	Vollständig erreicht
		Teilnahme am 2-tägigen Bundeskongress von SOR-SMC in Berlin im September 2022	Vollständig erreicht
		Konzeption und Durchführung eines Workshops für Schüler*innen und einer Fortbildung für Lehrkräfte beim „Hessischen Aktiventreffen SOR-SMC“ in Frankfurt im September 2022	Vollständig erreicht
		Erstellung eines Konzeptionspapiers zu Schulbegleitungsprozessen (Wie arbeiten wir mit Schule zusammen?) und wöchentliche „Arbeitsfeld Schule“-Treffen zur Koordination, Planung,	Teilweise erreicht <i>Das Konzeptionspapier wird ergänzt durch die Erfahrungen, die wir im nächsten Jahr in der Begleitung der Schulen sammeln.</i>

		Durchführung und Reflexion von Schulbegleitungen	
		<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Schulbegleitungen (Carl-von-Ossietzky-Schule, IGS Rheingauviertel) • Vier Beratungsgespräche mit Schüler*innengruppen • Eine Teilnahme an Gesamtkonferenz • Fünf Beratungsgespräche mit Lehrkräften 	Vollständig erreicht
4	Zertifizierung der Kinder- und Jugendzentren und deren Mitarbeitenden zum qualifizierten Umgang mit Diskriminierung und der Begleitung und Beratung der Kinder und Jugendlichen, die von Diskriminierung betroffen sind	Es wurden Interviews mit Mitarbeitenden aller städt. KiJuZ in Wiesbaden geführt, um die Schwerpunkte und Bedarfe zu ermitteln. Auf Grundlage der Interviews wurden Zertifizierungsblöcke konzipiert und strukturiert. Die Inhalte knüpfen an den Fragen und Themen der Zentrumsmitarbeiter*innen an.	Vollständig erreicht
		Umsetzung der Blöcke: Im Berichtsjahr wurden bereits zwei Zertifizierungsblöcke im November und Dezember 2022 umgesetzt.	Teilweise erreicht <i>Der 3. Block folgt im Januar 2023.</i>
		Konzeption einer Praxisgruppe	Teilweise erreicht <i>Die weitere Konzeption der Praxisgruppe ist abhängig von den Themen in den Fortbildungsblöcken.</i>
5	Weiterentwicklung des Gesamtprojekts zusammen mit den Trägern Rhine River Rhinos und dem evang. StaJuPfa	Konzeption und Durchführung einer gemeinsamen Veranstaltung im Rahmen des Netzwerkprojekts „WIR in Wiesbaden“	Teilweise erreicht. <i>Die Umsetzung der VA musste leider aus Termingründen auf den Februar 2023 gelegt werden.</i>

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

154 Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr erreicht.

andere Zielgruppe: Fachkräfte: 246

Anmerkungen: Ausgangslage des gesamten Projektes ist der Wunsch von Jugendlichen, nicht diskriminiert und akzeptiert zu werden. Jugendliche adressieren damit klar auch uns als Professionelle, die mit Jugendlichen zusammenarbeiten. Jugendliche sind nicht das Problem. Die daraus entstehenden Bedarfe haben wir gemeinsam mit den Abteilungen Schulsozialarbeit und Jugendarbeit analysiert, um die Frage zu beantworten, was das für eine selbstkritische und eine diskriminierungssensible Praxis bedeutet. Dass daraus ein Fortbildungsangebot für die kompletten beiden Abteilungen entstanden ist und schon zu einem Thema umgesetzt wurde, begreifen wir als großen Erfolg des Konzepts und Zusammenarbeit, des Handlungsprogramms, aber allem voran der Beteiligung Jugendlicher. Die gemeinsamen Fortbildungen zeigen: Nicht nur wir haben Fachkräfte und Jugendliche erreicht, sondern Jugendliche haben auch die Fachkräfte und uns erreicht.

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

- Der forschungsbasierte „Werkstatt-Workshop“ für die Konzeption der Fortbildungsreihe „Ganz gewöhnlicher Antisemitismus – Perspektiven, Herausforderungen und Möglichkeiten der (Selbst-)Kritik“ konnte leider wegen Terminkollisionen seitens der Teilnehmenden nicht mehr im Berichtsjahr 2022 durchgeführt werden.
- Das Aktiventreffen der SOR-SMC-Schulen in Wiesbaden konnte 2022 nicht umgesetzt werden. Grund hierfür ist die zu geringe Planungszeit in Folge der Anerkennung als Regionalkoordination im März 2022. Für das Jahr 2023 ist bereits eine Projektgruppe mit der Planung vertraut. Im nächsten Schritt werden wir den Kontakt zu den Schulen aufnehmen.
- Eine 9. Fortbildung zu Sexismus mit den restlichen Mitarbeitenden der Abteilung Jugendarbeit konnte aus Termingründen ebenfalls nicht mehr im Berichtsjahr umgesetzt werden. Diese Fortbildung wird im Jahr 2023 stattfinden.

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

- Konzeption, Planung, Durchführung und Nachbereitung der Fortbildung „Ganz gewöhnlicher Antisemitismus – Perspektiven, Herausforderungen und Möglichkeiten der (Selbst-)Kritik“
- Vertiefungsworkshop zu päd. Strategien gegen Antisemitismus oder Sexismus
- „Werkstatt-Workshop“ zu Rassismus oder Antisemitismus
- 3. Block zu Zertifizierung der Zentren
- Aufbau und Begleitung einer Praxisgruppe der Teilnehmenden der Zertifizierung für Austausch, Fallarbeit, fachliche Interventionen, Treffen alle zwei Monate
- Aktiventreffen der SOR-SMC-Schulen in Wiesbaden inklusive Programm (Workshops, Impulsvorträge, Fortbildung)
- Organisation und Begleitung der Vergabe von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in Wiesbaden
- Begleitung der Carl-von-Ossietzky-Schule und der IGS Rheingauviertel als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- Konzeption einer Lehrkräftefortbildung zum Umgang mit rassistisch tradiert Sprache für die Carl-von-Ossietzky-Schule

6. Ausblick auf 2024/25:**Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?**

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

Wir bewerten die bisherige Zusammenarbeit als großen Erfolg und erkennen durch die gute Kooperation noch weitere Potentiale, die wir gerne ausschöpfen würden.

Auf der einen Seite möchten wir unsere bisherigen Angebote verstetigen und in ihrer Qualität langfristig absichern und inhaltlich ausbauen. Eine fortlaufende und immer wiederkehrende Auseinandersetzung mit Diskriminierung, deren Erscheinungsformen, der eigenen Rolle und pädagogischen Strategien begreifen wir als Alleinstellungs- und wichtiges Qualitätsmerkmal der Wiesbadener Jugend- und Schulsozialarbeit. Schon jetzt sind wir bei den Umsetzungen auf größere Honorarmittel angewiesen, da wir aus unserer fachlichen Überzeugung Fortbildungen immer zu zweit und geschlechterreflektiert begleiten und wir dies bisher nur schwer leisten können.

Zum anderen braucht es Mittel, um spontan, flexibel und bedarfsorientiert weitere Angebote für die Abteilung Schulsozialarbeit und Jugendarbeit und eventuell darüber hinaus zu konzipieren und umzusetzen. Damit möchten wir den vielfältigen Lebenswelten von Jugendlichen und deren Diskriminierungserfahrungen und -formen Rechnung tragen.

Parallel zu der qualitativen und quantitativen Bedeutung des Projekts wächst daher auch der Bedarf an Mitteln.

Die Corona-Pandemie wurde von allen als große Herausforderung erlebt. Doch gerade in der Schule zeigen sich die vielfältigen Auswirkungen auch darin, welche Themen aktuell einen Raum bekommen (können). Diskriminierungskritik war schon vor der Pandemie ein randständiges Thema und ist es nun noch mehr. Das ist ein Problem, gemessen an dem Anspruch, Jugendliche in ihren Diskriminierungserfahrungen ernst zu nehmen. Eine große Anzahl an Schüler*innen, aber auch Lehrkräften wenden sich an uns als Regionalkoordination für SOR-SMC in Wiesbaden. Dass wir als Partner*in von Jugendlichen wahr und ernst genommen werden, ist ein großer Erfolg. Es zeigt, dass Jugendliche und Lehrkräfte bereits wissen, an wen sie sich wenden können. Das ist eine wichtige Voraussetzung und ein großes Potential. Jugendliche und auch Lehrkräfte formulieren uns gegenüber immer wieder den Wunsch nach Auseinandersetzung und Begleitung. Diesem Bedarf können wir jedoch nur in den wenigsten Fällen nachkommen. Um mehr Schulen langfristig, zuverlässig, vertrauensvoll und vor allem nachhaltig zu begleiten, braucht es daher weitere Mittel.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

4.5 Sensibilisierung Politik und Öffentlichkeit zum Thema Vielfalt, Abwertung, Klassismus ... – Maßnahme Soziale Stadtteilspaziergänge

Handlungsfeld: Dazugehören

Berichterstatter*innen: Beate Hock, Amt für Soziale Arbeit, Grundsatz und Planung (51.1.), beate.hock@wiesbaden.de, 0611 31-2574

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022 bzw. p.a.: 5.600 €

In 2021 tatsächlich verausgabt: 5.600 € (2022: 3.625 €)

Startzeitpunkt und Laufzeit: 11/2020 zunächst bis Ende 2023

1. Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

- Abbau von Vorurteilen (Rassismus, Klassismus ...) gegenüber Jugendlichen, aber auch benachteiligten Stadtteilen auf Seiten von Erwachsenen, v. a. auch von Menschen, die die Stadt mitgestalten (u. a. Politiker*innen) (S. 48/49)
- Sichtbarmachen der Vielfalt des Zusammenlebens in Wiesbaden (S. 54)
 - Zeigen, dass Wiesbaden mehr ist als die Kurstadt und auch außerhalb des Kurviertels Interessantes zu finden ist
 - (Soziale) Berührungsgänge abbauen, Klassismus und sozialer Abgrenzung entgegenwirken, Begegnungen schaffen
 - Sichtbar- und Spürbarmachen von Potentialen und auch Angeboten in Stadtteilen, die nicht so privilegiert sind
 - Sensibilisieren für die besonderen Lebenslagen und Leistungen von Menschen, die mit weniger Ressourcen ausgestattet sind bzw. mehr Probleme mit sich herumtragen (aus dem Vertrag mit Moja, Konzeptentwicklung und Umsetzung in Klarenthal)

2. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?

b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?

c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? <i>(vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ eher) nicht erreicht)</i>
1	Entwicklung eines Prototyps sozialer Stadtteilrundgang, eines neuen Formats der Begegnung und Überwindung von Berührungsgängen, das an anderen Orten/Stadtteilen repliziert werden kann (Pilot: Klarenthal)	Schon im letzten Jahr/2021 erfolgt	Vollständig erreicht
2	Ausreichende Teilnehmendenzahl (>20 TN pro Rundgang) aus der Zielgruppe (Politiker*innen, Personen aus der Wiesbadener Zivilgesellschaft, Erwachsene v. a. aus anderen Stadtteilen)	Es fanden in 2022 auf dem Gräselberg (neuer Stadtteil) und in Klarenthal (Fortsetzung aus dem Vorjahr) je zwei Rundgänge mit einer Teilnehmendenzahl von insg. rd. 40 Personen statt; insbesondere	Eher nicht erreicht

		Zielgruppe Politik war eher schwach vertreten. <i>Anmerkung: Die Rundgänge waren bei der Zielgruppe vorab intensiv beworben worden (via Internet, auf Papier/postalisch und per E-Mail)</i>	
3	Positives Feedback der Teilnehmenden	Das Feedback der Teilnehmenden war sehr, sehr positiv und das praktisch durchgängig.	Vollständig erreicht
4	Jedes Jahr kommt mind. ein neuer Stadtteil hinzu, in dem Führungen angeboten werden. Gleichzeitig werden die Rundgänge der Vorjahre fortgesetzt.	s. Punkt 2	Vollständig erreicht

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

0 Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr erreicht.

andere Zielgruppe: Erwachsene (aus Politik, Stadtgesellschaft): 40 erreicht

Anmerkungen: vgl. Ziele: Jugendliche sollen von einer anderen Haltung bestimmten Stadtteilen gegenüber indirekt profitieren.

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

Die Durchführung des avisierten zweiten neuen Rundgangs in Amöneburg gelang nicht, da es in der Konzeptionsphase zu zeitlichen Verzögerungen im Kontakt mit einem zentralen Kooperationspartner kam.

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

Im Jahr 2023 sollen zwei weitere Stadtteilrundgänge hinzukommen (Bergkirchenviertel und Amöneburg) und die beiden vorhandenen weitergeführt werden. Die beiden bisherigen mit dem Format vertrauten Stadtteilführer*innen stehen hierfür bereit. Die Vorbereitungen laufen derzeit an. Das Budget wird zwar knapp, durch ein Restbudget aus 2022 aber wohl ausreichend sein. Für die erfolgreiche Durchführung der Projekte in den Stadtteilen sind folgende Punkte entscheidend:

- Passende Führer*in wird gefunden.
- Stadtteilakteur*in (STZ, Gemeinwesenträger o. ä.) kümmert sich um Vernetzung im Stadtteil und wirkt auch in der Durchführung mit.
- Zentrale Akteur*innen im Stadtteil können für das Format und die Konzeptionsentwicklung zumindest punktuell eingebunden werden.
- Werbekampagne (nicht nur digital!) und persönliche Ansprache (!) sichert Information und Teilnahme der Zielgruppe.

6. Ausblick auf 2024/25:**Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?**

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

4.6 Väterarbeit im Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen

Handlungsfeld: Dazugehören

Berichterstatter*innen: Kerstin Ruppert, Amt für Soziale Arbeit, Elternbildung und Frühe Hilfen, kerstin.ruppert@wiesbaden.de, Tel.: 31-2688

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 0 €

In 2021 tatsächlich verausgabt: 0 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: Januar 2021 – Dezember 2023

1. Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

Ziele: Ausbau der Väterangebote und des Netzwerks Väterarbeit Wiesbaden

2021 gab es bereits fünf regelmäßig stattfindende Väterangebote in Wiesbaden. Vier der Angebote fanden auch weiterhin 2022 in einem KiEZ statt (Schelmengraben, Bergkirchenviertel, Westend, Sauerland) und ein Angebot speziell für geflüchtete Väter wurde zentral vom SKF angeboten. Zusätzlich startete Ende 2021 im KiEZ Erbenheim ein Pilot – Väterangebot in Kooperation mit dem VIE, Bizeps. Auch das Angebot wurde 2022 erfolgreich fortgesetzt und wird zukünftig ab Dezember 2022 vom Träger des KiEZ selbst fortgeführt. Zusätzlich entstanden 2022 Väterangebote in Biebrich und in Kastel/Kostheim. In Biebrich hatte das Angebot „Väter und Kinder Werken“ solch einen Zulauf, dass die Gruppe geteilt werden musste. In 2021 wurde ein Netzwerk Väterarbeit Wiesbaden gegründet. Es startete mit einer Auftaktveranstaltung am 28.06.21 und hatte zwei Folgetermine am 07.02.22 sowie als Fachtagung Väterarbeit am 16.06.22. Diese Fachtagung wurde in Kooperation mit dem „Verein für binationale Familien und Partnerschaften“ geplant und durchgeführt.

Regelmäßige Koordinationstreffen für Kursleitende von Väterangeboten wurden von der zuständigen Mitarbeitenden des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen organisiert und geleitet. Sie fanden viermal im Jahr 2022 statt.

Eine Bedarfsanalyse für Väterangebote wurde entwickelt und Anfang 2022 mit 55 Vätern durchgeführt. Sie wurde bei der Fachtagung präsentiert.

2. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?
 b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?
 c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? (vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)
1	Ausbau der Angebote für Väter	Start von drei weiteren Angeboten, zwei davon fortgeführt	Teilweise erreicht
2	Erste Durchführung einer Bedarfsanalyse Väterarbeit	In verschiedenen Institutionen von Fachkräften durchgeführt und ausgewertet sowie dem Netzwerk vorgestellt	Vollständig erreicht
3	Regelmäßige Koordinationstreffen	Viermal stattgefunden	Vollständig erreicht

4	Regelmäßige Netzwerktreffen und/oder Fachtagungen zum Thema Väterarbeit	Ein Netzwerktreffen und eine Fachtagung haben stattgefunden.	Vollständig erreicht
---	---	--	----------------------

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr erreicht.

andere Zielgruppe Fachkräfte Fachtagung: 35 Väter: Auswertung 2022 noch nicht vorliegend
Anmerkungen: Keine

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

In Kastel/Kostheim musste das Angebot, welches in der Krautgartenschule startete, trotz reger Teilnahme von Vätern wegen Wegfalls der Kursleitungen leider wieder abgebrochen werden.

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

- Weiterer Ausbau bzw. Verstetigung der neuen Väterangebote und deren Finanzierung
- Fortsetzung der Koordinationstreffen für Kursleitungen
- Regelmäßige Netzwerktreffen Väterarbeit Wiesbaden
- Qualifikation von Vätern zu Co-Kursleitungen in Kooperation mit dem „Verein für binationale Familien und Partnerschaften“ mit Fördermitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration

6. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

4.7 Anti-Diskriminierung im Aus- und Fortbildungskatalog der LHW

Handlungsfeld: Dazugehören

Berichtersteller*innen: Klaus Steinbeck, Personalamt – Abteilung Aus- und Fortbildung,
klaus.steinbeck@wiesbaden.de, 0611 31-2260

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 0 €

1. Ausgangspunkt für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

Reduzierung von Ausgrenzung und Diskriminierung durch Beschäftigte der LHW durch adäquate Aus- und Fortbildungsangebote der LHW. (S. 53)

2. Maßnahmen bzw. Wichtiges im Kontext des Themas im Jahr 2022:

Im Jahr 2022 ist es – nach Corona-bedingter Verzögerung – erstmals gelungen, ein Modul zum Thema Anti-Diskriminierung in die Pflichtmodule der Schulung von Nachwuchskräften der LHW zu integrieren. Im Oktober 2022 startete das eintägige Modul „Umgang mit Diskriminierung“ mit den Auszubildenden der Nicht-Verwaltungsberufe. Das Modul wurde durch „Spiegelbild“ durchgeführt.

Folgende Themen wurden behandelt:

Es wurde ein Überblick über verschiedene Diskriminierungsformen wie Rassismus, Antisemitismus und Sexismus und andere Ungleichheitsideologien gemeinsam und methodisch erarbeitet. Es wurde ein Perspektivwechsel und damit Empathie für Betroffene von Diskriminierung angeregt und gefördert. Dabei wurde auch ein Blick auf die Funktionsweisen von unterschiedlichen Diskriminierungsformen geworfen. Die Teilnehmenden setzten sich in diesem Seminarangebot kritisch und kontrovers mit den aktuellen gesellschaftlichen Verhältnissen und ihrer eigenen alltäglichen Umwelt auseinander.

Das Seminar ermöglicht eine alltagsnahe Reflexion der eigenen Haltung und bietet eine wichtige Grundlage, sich mit den genannten Themen auseinanderzusetzen und Stellung zu beziehen. Die Sensibilisierung für die jeweiligen Diskriminierungsformen und Ungleichheitsideologien steht im Vordergrund, wobei die Grundlagen für demokratisches Aushandeln in den einzelnen Methoden immer mitgedacht werden. So können wir verschiedene Ungleichheitsideologien und Diskriminierungsformen aufzeigen. Aufgrund des umfangreichen Themas kann der Blick auf die jeweiligen Diskriminierungsformen hier nur ein recht kurzer Blick sein.

Insgesamt nahmen 20 Azubis teil, davon bewerteten 18 die Veranstaltung als sehr gut.

Folgende weitere Veranstaltungen sind geplant:

- Auszubildende der Verwaltungsberufe: in der zweiten Jahreshälfte mit gleichem Modul/gleichen Inhalten.
- Halbtägiger Workshop mit Ausbilder*innen/Meister*innen der handwerklich-gewerblichen Berufe in der ersten Jahreshälfte
- Beide Veranstaltungen sind in Kooperation mit „Spiegelbild“ geplant.

Im Jahr 2022 wurde im Personalamt auch die Fachstelle DEXT als Stabsstelle geschaffen und hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Diese Stelle hat bezogen auf das Thema Diskriminierung innerhalb der Stadtverwaltung ebenfalls eine hohe Bedeutung.

Es ist also einiges in Bewegung in Bezug auf die Bearbeitung des Themas Diskriminierung innerhalb der STV Wiesbaden und dies wird auch in 2023ff. weitergehen.

4.8 Vielfalt und Toleranz in der Elternbildung

Handlungsfeld: Dazugehören

Berichtersteller*innen: Elke Lühning, Amt für Soziale Arbeit, Elternbildung und Frühe Hilfen
510302, elke.luehning@wiesbaden.de, Telefon: 0611 31-4266

Betrag aus dem HP (im Berichtsjahr): 0 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: 2021 – 2024

1. Ausgangspunkt für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

„Dazugehören in der Gesellschaft“ als Thema in der Elternbildung. Neben den bestehenden gesetzten Erziehungsthemen werden die Themen Diskriminierung und Ausgrenzung aufgenommen (S. 60).

2. Maßnahmen bzw. Wichtiges im Kontext des Themas im Jahr 2022

Im Laufe der Jahre 2020 und 2021 wurden Qualitätsstandards der Elternbildung und Frühen Hilfen **entwickelt**, die auch wichtige Aussagen zum Thema „**Aktives Eintreten für Toleranz, Vielfalt und Demokratie in den Angeboten**“ beinhalten. Diese Qualitätsstandards wurden mit den betroffenen Trägern abgestimmt und im November 2022 im Rahmen einer Fachtagung allen Anbietersdurchführenden präsentiert. Das Grundgerüst für eine Basisqualifizierung wurde erarbeitet.

Zielsetzung war, den Themenkomplex „Diskriminierung und Ausgrenzung“ stärker in den Fokus von Elternbildung und Frühen Hilfen zu nehmen. Dies ist gelungen, muss jedoch auch in den kommenden Jahren weiterbearbeitet werden. Ein Modul zu diesem Thema ist Bestandteil der Basisqualifizierung Elternbildung und Frühe Hilfen, die ab 2023 angeboten werden soll.

Für 2023 ist geplant, das dazugehörige Qualifizierungskonzept für Kursleitungen fertigzustellen und durchzuführen.

5 Handlungsfeld Problembewältigung

5.1 Abteilungsübergreifende Fortbildung „motivierende Gesprächsführung“

Handlungsfeld: Problembewältigung

Nr. Maßnahme: 36

Berichtersteller*innen: Beate Hock, Amt für Soziale Arbeit, Grundsatz und Planung (51.1.),
beate.hock@wiesbaden.de, 0611 31-2574

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 14.000 €

In 2022 tatsächlich verausgabt: 3.142 € (2021: keine Ausgaben)

Startzeitpunkt und Laufzeit: 2022 bis Ende 2023

1. Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

- Jugendliche fühlen sich in ihrer Übergangssituation und der damit verbundenen Thematik und Problematik wahrgenommen (S. 71).
- Fachkräfte, die mit Jugendlichen täglich zu tun haben, können psychosoziale Unterstützungsbedarfe erkennen und den Weg zu gezielter Beratung und Hilfe „ebnen“.
- Jugendliche finden durch adäquate Kommunikationswege den Kontakt zu einer fachlich adäquaten/niedrigschwelligen und jugendorientierten Beratung.
- „Das Jugendamt“ wird von den Jugendlichen als Ort der Unterstützung in Problemlagen wahrgenommen.

2. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?
b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?
c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	c) Teilziele	d) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? (vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)
1	Verständigung auf ein adäquates abteilungsübergreifendes Fortbildungsformat, das a) die individuelle Beratungskompetenz der Fachkräfte verbessert und auch b) der besseren Vernetzung der Fachkräfte im Stadtteil dient, die mit Jugendlichen arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl eines geeigneten Schulungsformates und eines Anbieters • Verständigung auf zwei erste Standorte • Organisation etc. 	Vollständig erreicht
2	Qualifizierung von 32 FK aus den Bereichen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Bezirkssozialarbeit im Bereich motivierender Gesprächsführung	Durchführung von zwei zweitägigen Fortbildungen für die beiden ersten Standorte (je 16 TN)	Teilweise erreicht durch verschiedene Ausfälle wurden insg. nur 18 TN qualifiziert (1x10, 1x8 TN)
3	Die MA fühlen sich durch die Fortbildung (besser) qualifiziert für		Vollständig erreicht Lt. Evaluationsbogen

	die (motivierende) Beratung von Jugendlichen.		der Fobi (durchgängig positive Bewertungen)
--	---	--	---

Auch die Eröffnung des JiZ als Anlauf- und auch Vernetzungsstelle ist mit Blick auf die Ziele im Bereich Problembewältigung eine zentrale Maßnahme (vgl. Bericht JiZ).

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

? Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr erreicht.

andere Zielgruppe: Fachkräfte: 18 erreicht.

Anmerkungen: Die in der Fortbildung vertretenen Fachkräfte erreichen eine Vielzahl von Jugendlichen über ihre laufenden Aufgaben. Die genaue Zahl ist jedoch nicht zu beziffern.

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

Keine

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

Fortsetzung der stadtteilorientierten, arbeitsfeldübergreifenden Fortbildungen in vier Stadtteilen/Gebieten. Dabei ist eine höhere TN-Zahl je Gruppe avisiert. Steigerung der Teilnehmerszahl v. a. in den Bereichen BSA und Schulsozialarbeit angestrebt.

6. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

Begründung: Es ist avisiert, die Fortbildung in das Fortbildungsprogramm zu integrieren.

6 Handlungsfeld Partizipation

6.1 Fachstelle Jugendbeteiligung

Handlungsfeld: Partizipation

Berichtersteller*innen: Johannes Jäger, Amt für Soziale Arbeit, Abteilung Jugendarbeit, Fachstelle Jugendbeteiligung, johannes.jaeger@wiesbaden.de, Tel.: 0611 31-5413

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 23.846 €

In 2021 tatsächlich verausgabt: 33.990 € Personalkosten

2022 voraussichtlich verausgabt: Personalkosten 34.780 €,

Sachmittel aus dem Handlungsprogramm: keine; aus HH-Abteilung: 15.994,94 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: 01.01.2022 bis 29.11.2022

1. Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

Wiesbaden hat den Anspruch, ein lebenswerter Ort für Jugendliche zu sein. Sie sollen sich hier willkommen fühlen. Was braucht es nun, um sich als junger Mensch willkommen zu fühlen? In aller Kürze kann man sagen: Junge Wiesbadener*innen müssen sich in und mit ihren Anliegen wahr- und ernst genommen fühlen. Sie sollten sich an jugendrelevanten politischen Entscheidungsprozessen beteiligen können und die Möglichkeit haben, Stadtgesellschaft aktiv mitzugestalten.

Übergeordnetes Ziel des Handlungsfeldes Partizipation ist es, die Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche in Wiesbaden zu verbessern.

Das Handlungsfeld Partizipation sieht zur Zielerreichung drei Kernmaßnahmen vor: Priorisiert wird die Erarbeitung eines Aktionsplans zur Jugendbeteiligung sowie eine jährlich stattfindende Jugendkonferenz. Umgesetzt werden diese Aufgaben durch die Fachstelle Jugendbeteiligung.

Die besondere Herausforderung an dieser Stelle ist es, ein ganzheitliches Rahmenkonzept zur Jugendbeteiligung zu entwerfen. „Ganzheitlich“ meint in diesem Fall den Einbezug aller jugendrelevanten Themenfelder innerhalb der Lebenswelt der Jugendlichen, aber eben auch der Stadtpolitik und Stadtverwaltung. Eine strategisch geplante Vorgehensweise ist an dieser Stelle von hoher Wichtigkeit. Das Thema Jugendbeteiligung sowie Mitbestimmung wurde im Vorfeld so vor- und aufbereitet, dass es bei den relevanten Kooperationspartner*innen des öffentlichen Lebens z. B. den Fachämtern auf Akzeptanz, Offenheit und eine Bereitschaft zur Umsetzung stößt. Aus diesem Grunde haben wir im vergangenen Jahr überwiegend Veranstaltungen realisiert, die dieser Aufgabe nachkommen. Es folgt eine kurze Übersicht:

Konzeptentwicklung im Bereich Jugendbeteiligung in Wiesbaden:

- Ein Rahmenkonzept zur möglichen Jugendbeteiligung in Wiesbaden wurde fertig gestellt. Es enthält neben einem konkreten Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Beteiligungsmöglichkeiten von Wiesbadener Jugendlichen modellhafte Projektskizzen, wie zukünftig ämterübergreifende Zusammenarbeit gelingen kann. Des Weiteren werden im Konzept 14 bundesweite allgemeingültige Qualitätsstandards aufgeführt, die Jugendbeteiligung ermöglichen. Somit bildet das Konzept ein Grundgerüst des Aktionsplans.
- Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen hat bereits in 2021 und 2022 begonnen. Um das Konzept vollumfänglich und zukünftig umsetzen zu können, muss es durch die Stadtverordnetenversammlung verabschiedet werden. Das Konzept soll im Januar 2023 der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden.

Konzeptentwicklung zur Thematik Konflikte mit Jugendlichen im öffentlichen Raum:

- In 2021 haben sich vermehrt große Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf dem Areal am Warmen Damm getroffen. Dies führte in der Stadtgesellschaft zu einigen Irritationen. Der Präventionsrat hat sich dem Thema angenommen und die Abteilung Jugendarbeit des Amtes für Soziale Arbeit gebeten, hierzu zu arbeiten.
- Die Abteilung Jugendarbeit (Fachstelle Jugendbeteiligung/Konfliktmanagement) hat im ersten Quartal 2022 ein Stufenkonzept zu Jugend im öffentlichen Raum entwickelt. Dieses Konzept beinhaltet einen 3-Stufenplan, der es Jugendlichen und jungen Erwachsenen ermöglicht, sich auf öffentlichen Plätzen zu treffen. Das Konzept wurde bereits durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen.
- Kern des Konzeptes ist eine regelmäßig stattfindende Austauschrunde bestehend aus dem Amt für Soziale Arbeit, der Stadtpolizei/Ordnungsamt und der Landespolizei. Weitere Akteur*innen können anlassbezogen zu diesem Treffen hinzugezogen werden. Diese Arbeitsgruppe entscheidet über Maßnahmen, die ergriffen werden, wenn sich vermehrt eine Vielzahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im öffentlichen Raum treffen.
- Vorstellung des Konzeptes in den Ortsbeiräten Mitte und Nordost, da diese unmittelbar von der Umsetzung betroffen sind.

Kooperation³ zur Spiel- und Tummelplatzgestaltung mit dem Grünflächenamt sowie die Gestaltung von Sportanlagen mit dem Sportamt und die Öffnung von Schulhöfen mit dem städtischen Schulamt:

- Prozessplanung für kommende Projekte mit den oben genannten Ämtern
- Umsetzung und Betreuung von Teilnehmungsprojekten. Spiel- und Tummelplätze sowie eine Sportanlage in Wiesbaden wurden unter der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen geplant. Ein Teil dieser Projekte befindet sich aktuell noch in der Bauphase.

Teilnahme an Arbeitsgruppen und Ausschüssen zur Verbesserung von Jugendbeteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen in Wiesbaden:

- Präventionsrat am 18.05.2022: Vorstellung des Konzeptes Jugend im öffentlichen Raum
- AG öffentlicher Raum am 06.08.2022: Vorstellung der Arbeit der AG Plätze sowie des Vorhabens zur Jugendbeteiligung
- Sozialausschuss am 14.09.2022: Vorstellung der Jugendkonferenz und des Rahmenkonzeptes zur Jugendbeteiligung
- Fachausschuss Jugend und Planung: Vorstellung des Rahmenkonzeptes zu Jugendbeteiligung
- Regelmäßige Teilnahme und Mitorganisation der AG Plätze im Rahmen des HP Jugend

Netzwerktreffen der Stadtteiljugendbeauftragten

- Am 14.05.2022 fand das zweite Netzwerktreffen der Stadtteiljugendbeauftragten statt. In diesem wurden die Orientierungshilfen für Stadtteiljugendbeauftragte aus dem Jahr 2013 überarbeitet und aktualisiert. Die Position der STJB wurde gestärkt und deren Auftrag/Aufgabe konkretisiert.

2. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?
 b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?
 c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? (vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)

³ Vgl. hierzu auch Bericht AG Plätze im Bereich Freizeit.

1	Ein Rahmenkonzept zu Jugendbeteiligung in Wiesbaden ist erstellt. Aus dem HP: <i>Die Beteiligungsmöglichkeiten sind beschrieben und anhand fachlicher Kriterien evaluiert.</i>	Erarbeitung und Fertigstellung des Rahmenkonzeptes zu Jugendbeteiligung	Vollständig erreicht Konzept ist fertig erstellt, politische Entscheidung steht noch aus
2	Kooperationspartner*innen (städt. und freie Träger) sind in die Prozessplanung bzw. Konzeptplanung zur Jugendbeteiligung miteinbezogen. Aus dem HP: <i>Bei allen Vorhaben der Stadt (Verwaltung) wird Jugendbeteiligung mitgedacht, geprüft und sofern sinnvoll, umgesetzt.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperations- und Schnittstellengespräche wurden geführt und die Ergebnisse wurden mit in das Rahmenkonzept eingearbeitet. • Kooperationspartner*innen: Stadtplanungsamt, Tiefbau- und Vermessungsamt, Grünflächenamt, Schulamt, Sportamt, Stadtjugendring, Demokratie Leben, Spiegelbild, Freiwilligen-Zentrum, Stabstelle WIEB, Amt der Stadtverordnetenversammlung, Hochschule RheinMain 	Vollständig erreicht
3	Jugendliche und junge Erwachsene erschließen sich den öffentlichen Raum. Aus dem HP: <i>Die Beteiligungsrechte von Jugendlichen sind umgesetzt</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Umsetzung des Konzeptes Jugend im öffentlichen Raum in Kooperation mit dem Jugendparlament • Regelmäßige Austauschrunde mit Landespolizei und Stadtpolizei und weiterer betroffener Akteur*innen ermöglicht jungen Wiesbadener*innen ein Treffen im öffentlichen Raum. 	Vollständig erreicht
4	Kinder und Jugendliche werden bei der Neu- und Umgestaltung des öffentlichen Raumes beteiligt. Aus dem HP: <i>Bei Vorhaben der Stadt (Verwaltung) wird Jugendbeteiligung mitgedacht.</i>	Beteiligungsformate vor Ort und online zum Mitwirken an Spiel- und Tummelplätzen und Sportanlagen wurden umgesetzt.	Teilweise erreicht, da noch nicht alle Projekte umgesetzt wurden (z. B. Projekt Bolzplatz in den Krautgärten).
5	Die Position der Stadtteiljugendbeauftragten wurde gestärkt und ihr Aufgabenfeld ist konkretisiert.	Netzwerktreffen zur Erarbeitung der inhaltlichen Aufgaben eines Stadtteiljugendbeauftragten ist erfolgt.	Teilweise erreicht Netzwerktreffen müssen noch weiter verstetigt werden.
6	Maßnahmen/Angebote zur Jugendbeteiligung werden realisiert. Aus dem HP: <i>Jugendliche in Wiesbaden beteiligen sich.</i>	Beteiligungsformate vor Ort und online, „Let’s Play“ zur Veranschaulichung von Beteiligungsstrukturen in Wiesbaden, Workshop zur Schüler*innen-Beteiligung an weiterführenden Schulen	Vollständig erreicht

	Die Jugendbeteiligungsmöglichkeiten nehmen qualitativ und quantitativ zu.		
--	---	--	--

Die Teilziele aus dem Handlungsprogramm (HP), Handlungsfeld Partizipation (S. 84) sind in der Tabelle exemplarisch Angeboten zugeordnet. Diese können auf weitere Maßnahmen übertragen werden.

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

Ca. 300 Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr erreicht.

Darüber hinaus wurden ca. 80 Fachkräfte und Mitarbeiter*innen der Verwaltung/Stadtpolitik über Netzwerktreffen, Arbeitsgruppen, Kooperationsgespräche und Ausschusssitzungen erreicht.

Anmerkungen: 210 Jugendliche wurden durch Vor-Ort- und Online-Beteiligungsformate erreicht, 60 über die Veranstaltung „Let’s Play – Mut zur Beteiligung“, 15 Jugendliche im Workshop „Schüler*innen-Partizipation“ und 15 über die Beteiligungsberatung im JiZ.

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

Das zweite Treffen mit den jugendpolitischen Sprecher*innen der Rathausfraktionen, geplant für 2022, hat bisher nicht stattgefunden.

Ein zweites Netzwerktreffen mit den Stadtteiljugendbeauftragten in 2022, das ursprünglich geplant war, steht noch aus.

Hintergrund: Die Fachstelle Beteiligung war intensiv in den Aufbau und die personelle Regelbesetzung des Jugendinformationszentrums eingebunden.

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

In 2023 ist die Verabschiedung und Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur Jugendbeteiligung geplant. Das darin aufgeführte Maßnahmenpaket soll, wenn mit finanziellen Mitteln ausgestattet, in 2023 umgesetzt werden. Ein besonderes Augenmerk fällt hierbei auf die Jugendkonferenz im Herbst 2023.

6. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

Das Beteiligungskonzept sieht ab dem Jahr 2024 – zusätzlich zu den aktuellen Personalmitteln in Höhe von 38.840 Euro – Sachmittel in Höhe von 35.000 Euro vor. Diese werden in der Sitzungsvorlage

„Handlungsprogramm Jugend – Umsetzung des Beteiligungskonzeptes für Jugendliche“ (SV 22-V-51-0050; ist derzeit in Vorbereitung für den Gremiengang) detailliert beschrieben.⁴

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

Raum für Ihre Anmerkungen:

Die Demokratie befindet sich zurzeit in einer Krise. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Klar ist jedoch, es braucht junge, selbstständig und demokratisch denkende Menschen, die unsere Gesellschaft künftig gestalten.

Wie können wir Jugendliche besser dabei begleiten, diese verantwortungsbewussten Bürger*innen zu werden, als ihnen die Chance zu bieten, den Mehrwert einer Demokratie durch eigenes selbstwirksames und sozialwirksames Handeln zu erfahren?!

Die Antwort liegt auf der Hand. Wir müssen ihnen den Weg bereiten, diese Erfahrungsräume durch „echte und ernst gemeinte“ Partizipation zu erleben!

⁴ Aufgrund der übergeordneten Bedeutung der Jugendbeteiligung, die ja in verschiedene Handlungsfelder des HP Jugend hineinreicht, würden wir der Lenkungsgruppe HP Jugend gerne vorschlagen zu prüfen, ob (analog zum Vorgehen beim JiZ) die Sachmittel und der Differenzbetrag beim Personal (insg. rd. 50.000 €) evtl. schon 2023 – zumindest zum Teil – über die Puffermittel des HP Jugend aufgestockt werden können.

7 Handlungsfeld Engagement

7.1 Jung und engagiert in Wiesbaden – Datenbank Freiwilligen-Zentrum

Handlungsfeld: Engagement – Datenbank

Nr. Maßnahme: 44

Berichtersteller*innen: Jasmina Balsys, Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden, Fachstelle jung und engagiert in Wiesbaden, Friedrichstraße 32, 65185 Wiesbaden, Tel. 017655696156, s.agel@fwz-wiesbaden.de

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: siehe Jahresbericht Engagement an Schule
In 2021 tatsächlich verausgabt: € (siehe Ausgaben Jahresbericht Engagement an Schule)

Startzeitpunkt und Laufzeit: 01.10.2020 bis 31.12.2023

1. Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

- Jugendliche kennen verschiedene Formen ehrenamtlichen Engagements. Sie wissen auch um die Möglichkeiten von Jugendlichen, sich zu engagieren.
- Jugendliche kennen die Vorteile/Chancen und Mitgestaltungsmöglichkeiten durch ehrenamtliches Engagement.

- 2. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?
 b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?
 c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?**

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? (vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)
1	Ergänzung der Datenbank um die Zielgruppe 14- bis 18-Jährige	<ul style="list-style-type: none"> • Im Jahr 2022 wurden 21 neue Angebote für 14- bis 18-Jährige hinzugewonnen und ergänzt. • Bestehende Angebote wurden in Absprache mit den Kooperationspartner*innen zielgruppengerecht erweitert. • Aktuell befinden sich insgesamt 116 Angebote für die Zielgruppe 14 – 18 Jahre in der Datenbank. 	Teilweise erreicht
2	Veröffentlichung von ehrenamtlichen Gesuchen im Bereich jugendliches Engagement	<p>Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • März 22: Eine Veranstaltung gemeinsam mit Kooperationspartner*innen: 	Vollständig erreicht

		<p>Die Kooperationspartner*innen stellten sich vor und präsentierten ihre Jugendangebote.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dezember 22: Veranstaltung „Jugendbazar“: Die Fachstelle präsentiert Top Angebote für Jugendliche (online) 	
3	Anpassung der Homepage auf die Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Die Homepagetexte wurden zielgruppengerecht überarbeitet • Das Kontaktformular der Projektseite wurde mit dem E-Mail-Account des Fachstellenteams verknüpft, so dass die Jugendlichen direkt mit dem Team in Kontakt treten können. 	Vollständig erreicht
4	Maßnahme der Bekanntmachung der Datenbank (Social Media)	<p>Die Jugendlichen wurden hauptsächlich über Instagram und Facebook angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instagram: Instagram Stories: 7 Instagram Reels: 1 • Facebook: Veranstaltungen: 7 Facebook Posts: 15 • Veröffentlichte Werbeanzeigen: Instagram Allgemeine Anzeige Gesamt Impressionen: 24.783 Reichweite: 16.593 Handlungen: 368 39 % Männer 60 % Frauen Alter: 13 – 17 Jahre • Kontaktaufnahme und Vernetzung mit Schulen, Schüler*innenvertretungen und Einrichtungen über Social Media-Kanäle • Vorstellung unserer Datenbank in Schulworkshops und in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit • Pressemitteilungen zu Veranstaltungen (z. B. Bewerbung von 	Teilweise erreicht

		Veranstaltungen im Wiesbadener Kurier)	
--	--	---	--

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

400 Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr erreicht.

andere Zielgruppe: Fachkräfte: 50 +

Anmerkungen: Mehr als 50 Fachkräfte wurden über die Öffentlichkeitsarbeit, die Teilnahme an Veranstaltungen und die Workshops an den Schulen erreicht.

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

- Ausbau Social Media (eigener Instagram Kanal für Jugendliche)
- Angebotserweiterung für die Zielgruppe ab 14 Jahren
- Austauschgespräche mit Kooperationspartner*innen zu den Bedingungen von EA ab 14 Jahren

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

Junge Freiwillige:

- Konkrete Einsatzfelder für die Zielgruppe 14 – 18 Jahre definieren
- Auf der Projektseite entsteht ein Bereich mit aktuellen Jugendangeboten, um den Zugang zu erleichtern

Kooperationspartner*innen:

- Mögliche Einsatzfelder mit Kooperationspartner*innen besprechen
- Neue Angebote generieren und in die Datenbank einpflegen

Öffentlichkeitsarbeit:

- Film/Trailer auf der Homepage platzieren – Teaser über Instagram, Facebook, der auf die Homepage führt
- Angebote in der Datenbank einheitlich kennzeichnen (z. B. mit speziellem Jugendfilter)
- Eigener Instagram Kanal für Jugendliche
- Posts im eigenen Jugend-Design/Layout
- Instagram- und Facebook-Präsenz ausbauen

6. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.

- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

7.2 Zusammenarbeit und Engagement an der Schule – Freiwilligen-Zentrum

Handlungsfeld: Engagement – Fachstelle jung und engagiert in Wiesbaden Nr. Maßnahme: 46
Berichtersteller*innen: Sandra Agel, Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden, Fachstelle jung und engagiert in Wiesbaden, Friedrichstraße 32, 65185 Wiesbaden, Tel. 0176 55696156, s.agel@fwz-wiesbaden.de

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 51.500 € (+2.000 aus Übertrag 21)

In 2021 tatsächlich verausgabt: 29.523,08 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: von 01.07.2021 bis 31.12.2023

1. **Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:**
 - Jugendliche kennen verschiedene Formen ehrenamtlichen Engagements. Sie wissen auch um die Möglichkeiten von Jugendlichen, sich zu engagieren.
 - Jugendliche kennen die Vorteile/Chancen und Mitgestaltungsmöglichkeiten durch ehrenamtliches Engagement.
2. **a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?**
b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?
c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? (vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)
1	Information, Beratung und Gewinnung von Lehrkräften und Schulen, Bereitstellung von Unterrichtszeit, Einrichtung einer AG zum Thema	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen an alle Schulen (Haupt- und Realschulen, IGS, Gymnasien und Berufsschulen in Wiesbaden) per Mail und Postversand (Flyer, Poster, Karten) • Anschließende telefonische Nachfrage bei den Schulen • Kontakte über Schulleitungen/Stufenleitungen • Gemeinsame Planung von sechs Schul-Workshops • Im Anschluss Durchführung von fünf Workshops (einer krankheitsbedingt verschoben) – Schwerpunkt IGS, aber auch Haupt-, Real- und eine Berufsfachschule 	Vollständig erreicht

		<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der IGS Campus Klarenthal im Rahmen eines regelmäßigen 90-minütigen Zeitfensters pro Woche (Schüler*innen engagieren sich ehrenamtlich und werden dafür von ihrem Wahlpflichtunterricht befreit) • Beratungen im FWZ von vier Schüler*innen aus den Workshops • Kooperation zwischen IGS Klarenthal und Chamäleon Lernbegleitung für ein „Schüler*innen helfen Schüler*innen“-Projekt in Klarenthal vermittelt • Planung einer langfristigen Kooperation mit allen besuchten Schulen (regelmäßige Durchführung der Workshops, spezielle Info- und Beratungsangebote für interessierte Jugendliche, Markt der Möglichkeiten etc.) 	
2	Aktionen an Schulen	<p>Fünf Workshops an fünf Schulen: (Gerhart-Hauptmann -Schule, Werner –von-Siemens -Schule, IGS Rheingauviertel, Schulze-Delitzsch-Schule, IGS Campus Klarenthal)</p> <p>Workshops konzentrierten sich auf die Jahrgangsstufen 8, 9 und 10</p> <p>Dauer: 30 – 45 Minuten</p> <p><u>Partizipatives Konzept:</u></p> <p>Fragestellungen an die Klasse unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was versteht ihr unter Ehrenamt? • Habt ihr euch schon mal freiwillig engagiert? • Warum habt ihr euch engagiert? • Wie wünscht ihr euch das perfekte Ehrenamt? <p>Die Fragestellungen werden je nach Gruppengröße im Plenum oder in Kleingruppen bearbeitet und die Ergebnisse anschließend vorgestellt.</p> <p>Abschließende Evaluation des Workshops durch die Schüler*innen per Mentimeter</p>	Vollständig erreicht
3	Konzepterstellung für die Förderung jugendlichen Engagements in Zusammenarbeit mit Schulen	<p>Leitbild- und Konzepterstellung für die Fachstelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshopkonzept für Jahrgangsstufen und einzelne Klassen • Feedbackbogen für Workshop an Schule 	Vollständig erreicht

		<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktbogen Schule (Erstkontakt) • Infoblatt für Schulen wird im Vorfeld des Workshops verschickt • Interne Infos für die Durchführung von Workshops und Veranstaltungen (für Team junges Ehrenamt der Fachstelle) – zur Planung der Workshops 	
4	Modellhafte Durchführung von Angeboten an 3 – 4 IGS	Workshops wurden an fünf Schulen durchgeführt (siehe Teilziel 2)	Vollständig erreicht
5	Gewinnung, Einarbeitung, Qualifizierung und Betreuung von jugendlichen Freiwilligen für Peer Education-Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Es konnten zwei junge Freiwillige gewonnen werden. Sie fungieren als Botschafter*innen für junges Engagement. Sie begleiten u. a. Workshops an den Schulen. • Über die Teilnahme am Filmprojekt konnten drei junge Engagierte gewonnen werden, die sich im Team Ehrenamt der Fachstelle engagieren möchten. 	Vollständig erreicht
6	Koordination von Vorträgen und Einsätzen der Jugendlichen	<p>Die neu gewonnenen, freiwilligen Jugendlichen im Team Ehrenamt der Fachstelle hatten folgende Aufgabenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Terminen (z. B. Austausch mit dem Team des JiZ) • Teilnahme an Workshops, um eigenes Engagement vorzustellen 	Vollständig erreicht
7	Maßnahmen zur Wertschätzung des gezeigten Engagements	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Dankesfest mit dem SJR (Juni 2022) • Dankesfest für junge Freiwillige, die sich im Filmprojekt engagiert haben (geplant Dezember 2022) 	Teilweise erreicht (Bei der Veranstaltung des SJR kam es nur zu einer Anmeldung aus dem Pool des Freiwilligen-Zentrums)
8	Kontaktaufnahme, Beratung und Gewinnung von geeigneten Einsatzstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Kontakt zu bestehenden Kooperationspartner*innen des Freiwilligen-Zentrums • Kontakt zu neuen Kooperationspartner*innen und Gewinnung neuer Einsatzstellen wurde ausgebaut: <p>Die Kooperationspartner*innen kommen aus vielfältigen Bereichen: Sport, Kultur, Soziale Arbeit, politische und gesellschaftliche Bildung, Social Media, Eventmanagement etc.</p> <p>In 2022 wurden insgesamt 19 persönliche Gesprächstermine mit</p>	Teilweise erreicht

		Kooperationspartner*innen/Einsatzstellen wahrgenommen.	
9	Zusammenführung Einsatzstellen und interessierte Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> Die Jugendlichen können sich selbständig aus der Datenbank des Freiwilligen-Zentrums herausuchen. Dafür ist kein Kontakt mit der Fachstelle nötig. Die Vorstellung der Datenbank ist Bestandteil des Workshops und den Jugendlichen aus den Schulworkshops somit bekannt. Kommt es jedoch zu einem Beratungstermin im Freiwilligen-Zentrum, so melden sich die Jugendlichen entweder eigenständig bei der Einsatzstelle oder die Fachstelle telefoniert im Vorfeld mit der Einrichtung, um die Rahmenbedingungen abzuklopfen. Eine persönliche Zusammenführung der Jugendlichen in die Einsatzstelle ist aktuell aufgrund fehlenden Stundenkontingents nicht möglich. Es zeichnet sich ab, dass junge Menschen ohne Begleitung vermehrt nicht in der Einsatzstelle ankommen. Perspektivisch sollte überlegt werden, wie und ob eine 1:1-Begleitung im Anschluss an die Beratung ermöglicht werden kann. <p>Es können leider keine Zahlen dazu erhoben werden, wie viele Jugendliche direkt über die Datenbank erreicht wurden. Es ist davon auszugehen, dass einige Jugendliche diesen Weg nutzen und somit die Zahlen noch ein wenig höher eingestuft werden können. Diese These basiert auf der insgesamt steigenden Zahl der Beratungen von jungen Menschen im Freiwilligen-Zentrum seit Beginn der Workshops und der Kampagnen über Social Media: Häufig kommen junge Menschen in die persönliche Beratung, die sich bereits online Angebote angesehen haben und sich nun weiter informieren wollen. Es ist davon auszugehen, dass einige Jugendliche direkten Kontakt zu möglichen Einsatzstellen aufgenommen haben.</p>	Teilweise erreicht
10	Installation von Peer to peer-Projekten	<ul style="list-style-type: none"> Konzeption und Angebot einer Multiplikator*innenschulung, um Jugendliche als ehrenamtliche Botschafter*innen auszubilden Jugendliche Ehrenamtliche der Fachstelle („Botschafter*innen“) begleiten Schulworkshops, Aktionen in der Öffentlichkeit und Beratungen 	Vollständig erreicht

		<p>im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Peer to peer-Beratungen im JiZ (seit 15.11.2022) 	
11	Schaffung einer Austauschkultur „Best practices“	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung des Team Ehrenamt in der Fachstelle: Austausch von jungen Engagierten und dem Team der Fachstelle im Freiwilligen-Zentrum (aktuell im Aufbau) • Austausch mit anderen Einrichtungen deutschlandweit, die junges Ehrenamt fördern (AWO Köln, FWZ Augsburg etc.) • Austausch mit anderen Akteur*innen (stadtweit) aus dem Bereich der Jugendhilfe • Austausch im AK „Junges Engagement ermöglichen“ • Austausch mit der Stiftung Aktive Bürgerschaft zu Service Learning Projekten an Wiesbadener Schulen 	Vollständig erreicht
12	Arbeitskreis (min. 2 x pro Jahr)	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch Team Ehrenamt 	Vollständig erreicht
13	Fachstelle als Ansprechpartner für neue Initiativen, bestehende Zielgruppen/Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Team Ehrenamt: Zusammenstellung eines Teams aus jungen Freiwilligen, die an der Gestaltung der Fachstelle mitwirken. Es besteht aktuell aus fünf jungen Freiwilligen/Personen/Jugendlichen. • Gewinnung von weiteren Kooperationspartner*innen auf institutioneller Ebene • Es konnten zahlreiche Ansprechpartner*innen aus Einrichtungen (siehe Teilziel 8) über die Fachstelle als Anlaufstelle informiert werden. 	Vollständig erreicht
14	Öffentlichkeitsarbeit (Nachweise)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzeigenschaltung in der Presse zur Bewerbung der Veranstaltungen der Fachstelle (Bsp. Anzeige zur Veranstaltung „Jugendschutz“ im Wiesbadener Kurier) • Erwähnung im Jahresprogramm des Freiwilligen-Zentrums (Auflage 2.000 Stück p.a.) • Erstellung von Flyern, Postern und Karten und Verteilung in Schulen und an Kooperationspartner*innen (Auflage 5.000 Stück) <p><u>Social Media</u> (Account des Freiwilligen-Zentrums):</p>	Vollständig erreicht

		<ul style="list-style-type: none"> • Bezahlte Instagram-Anzeige • Instagram Reels, Stories <p><u>Homepage/Newsletter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer eigenen Homepage https://www.fwz-wiesbaden.de/freiwilligen-zentrum/projekte/jung-und-engagiert-in-wiesbaden/ • Regelmäßige Veröffentlichungen im Newsletter des Freiwilligen-Zentrums für Engagierte in Wiesbaden (ca. 1.000 Personen) <p><u>Termine/Veranstaltungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Veranstaltungen (CoronArts Festival, Stadtfest) und Vorstellung der Fachstelle bei fachspezifischen Gremien (OJAK, Jugendparlament etc.) • Vorstellung der Fachstelle bei der Online-Veranstaltung von Volunta und Jobnavi im März 2022 <p><u>Video:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Werbetrailers über junges Engagement in Wiesbaden: <p>Highlight: Filmprojekt „Junge Menschen stellen ihre Einsatzstellen vor“: Um das Thema Ehrenamt und freiwilliges Engagement in den Schulworkshops sichtbar, begreifbar und zielgruppengerecht präsentieren zu können, wurde im Herbst 2022 ein ca. 3-minütiger Trailer über junges Engagement in Wiesbaden mit einer professionellen Filmfirma in Wiesbaden produziert: Eine Auswahl an Kooperationspartner*innen unterstützte das Filmprojekt und präsentierte ein nachhaltiges Angebot für junge Menschen (EVIM, Kinder- und Jugendtelefon, Kulturschungel, Jugendparlament). Freiwillige aus ihren Einrichtungen/Einsatzfeldern standen für Interviews zur Verfügung und stellten ihren Einsatzort und die Aufgabenpalette vor. Zudem konnten zwei junge Freiwillige aus einem Schulworkshop für das</p>	
--	--	--	--

		<p>Filmprojekt gewonnen werden. Sie gaben ein Interview zum Thema: Warum möchte ich mich freiwillig engagieren und was stelle ich mir darunter vor?</p> <p>Insgesamt standen 15 Akteur*innen vor und hinter der Kamera. Der Film erscheint voraussichtlich im Januar 2023.</p>	
15	Schnittstelle zu weiteren Akteur*innen aus dem Fachfeld	<p>Es konnten in folgenden Einrichtungen Termine für die Vorstellung der Fachstelle, zur Besprechung einer zukünftigen Zusammenarbeit, aber auch zur konkreten Beratung Jugendlicher durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EVIM, JUZ Amöneburg mit dem Kooperationspartner MOJA, KJB Sauerland, Jugendparlament, OJAK, Team Ehrenamt, Jugendzentren 	Vollständig erreicht
16	Regelmäßiger Austausch mit dem Stadtjugendring Wiesbaden	<ul style="list-style-type: none"> • In 2022 fand ein Austauschtreffen statt. • Der zweite Termin konnte aufgrund von Krankheit und pandemiebedingten Einschränkungen noch nicht etabliert werden. Ein zeitnahe Austausch auch auf Leitungsebene ist für den Jahreswechsel 2022/2023 angedacht. • Es besteht aber regelmäßiger Telefonkontakt und ein vertrauensvolles, kooperatives Arbeitsverhältnis mit der beim Stadtjugendring zuständigen Kollegin. 	Vollständig erreicht
17	Durchführung und Nachbereitung von themenbezogenen Veranstaltungen (mindestens eine pro Jahr)	<p>Es wurden fünf Veranstaltungen und Formate durch die Fachstelle in 2022 angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Digitale Vorstellung von Kooperationspartner*innen und ihren Einsatzstellen“ – Veranstaltung für Jugendliche • April 22: „Junger Wind für Ihre Einrichtung“: Vernetzung und Austausch zwischen schulischen Akteur*innen und Kooperationspartner*innen • September 22: „Multiplikator*innenschulung für junge Ehrenamtliche“ • Oktober 22: „Jugendschutz – Was muss ich beachten, wenn ich junge Freiwillige in meiner Einrichtung einsetze?“ • Dezember 22: „Jugendbazar“ (Online-Veranstaltung für junge Menschen – 	Vollständig erreicht

		spannende Engagementangebote werden vorgestellt)	
18	Jährlicher Verwendungsnachweis und Sachbericht	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung erfolgt jährlich und liegt vor 	Vollständig erreicht

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

Mehr als 400 Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr erreicht.

andere Zielgruppe: Fachkräfte: 50 +

Anmerkungen: Im Rahmen von verschiedenen Formaten wurden mehr als 50 Fachkräfte erreicht (Veranstaltungen, Stände, Einrichtungsbesuche, Arbeitskreise etc.).

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

- Zusammenführung Einsatzstellen und interessierte Jugendliche (Begründung siehe Teilziel 9)

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

Planungen für 2023:

Planungen mit Schule

- Ansprache weiterer Schulen und Ausbau des Workshopangebots
- Ausbau der Beratungen von Schüler*innen durch die Fachstelle (z. B. Beratung in der Schule selbst)
- Präsentation der Fachstelle im Rahmen von schulischen Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Marktplatz der Möglichkeiten)
- Begleitung von Kooperationsprojekten zwischen Schulen und Kooperationspartner*innen
- Gemeinsame Veranstaltungen mit der Schulsozialarbeit
- Perspektivische Öffnung für weitere Schulformen
- Kooperationsvereinbarung für die Zusammenarbeit mit Schulen erstellen

Planungen mit Kooperationspartner*innen

- Ansprache weiterer Jugendhäuser und niedrigschwellige Beratungsangebote vor Ort
- Kontaktaufnahme und Gewinnung neuer Kooperationspartner*innen
- Begleitung der Kooperationspartner*innen in den Fragestellungen rund um das freiwillige Engagement von jungen Menschen (z. B. Thema Jugendschutz)
- Regelmäßige Beratungen im JiZ etablieren – hier auch peer to peer-Beratung

Planungen mit jungen Freiwilligen

- Ausbau „Team Ehrenamt“ in der Fachstelle: Gewinnung von weiteren jungen Freiwilligen zum niedrigschwelligen Austausch und zur Weiterentwicklung der Fachstelle auf partizipatorischer Basis
- Aufbau peer to peer-Beratung

Planungen für die Öffentlichkeitsarbeit

- Anschreiben weiterer Schulen und Zusendung von Postern und Flyern für Lehrkörper und Schüler*innen
- Vorstellung des Films „Junge Freiwillige präsentieren ihre Angebote“:
 - Im Rahmen von Workshops
 - Auf YouTube

- c) Über Social Media
- d) In Jugendhäusern
- e) Im Rahmen von Veranstaltungen
- Teilnahme an (zielgruppenrelevanten) Veranstaltungen und Präsentation der Fachstelle in der Öffentlichkeit

Perspektive für eine Fortführung nach 2023:

Planungen mit Schule

- Eine AG Ehrenamt an Schulen etablieren
- Niedrigschwellige Beratung nach den Workshops direkt an Schule
- Peer to peer-Beratung an Schule
- Peer to peer-Beratung im Jugendinformationszentrum
- Veranstaltungen/Workshops im Schuljahresplan der Schulen fest verankern
- Workshopdurchführung über junge Botschafter*innen
- Begleitung von Schulen und Kooperationspartner*innen bei der Durchführung von Projekten

Planungen mit Kooperationspartner*innen

- Veranstaltungen mit Kooperationspartner*innen an Schulen
- Regelmäßige Austauschtreffen
- Ausbau der Angebote
- Regelmäßige Fortbildungsangebote für Kooperationspartner*innen
- Begleitung der Einrichtungen beim Einsatz von jungen Freiwilligen, regelmäßige Austauschtreffen

Planungen mit jungen Freiwilligen

Ausbau Team Ehrenamt und Aufgabenerweiterung

- Präsentation der Fachstelle nach außen
- Teilnahme an Terminen der Fachstelle („jugendliches Gesicht der Fachstelle“)
- (Mit-)Konzeption und Gestaltung von Workshops
- Begleitung von jungen Freiwilligen zu Beginn in die Einsatzstelle und regelmäßiger Austausch zum freiwilligen Einsatz

Öffentlichkeitsarbeit:

- Eigener Instagram-Kanal der Fachstelle für Jugendliche
- Pflege der Social Media-Kanäle über Team Ehrenamt
- Regelmäßige Teilnahme an Schulveranstaltungen
- Regelmäßige Teilnahme an städtischen Veranstaltungen

6. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.

- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

7.3 Hauptamtlichkeit in Jugendorganisationen (Minimalvariante)

Handlungsfeld: Engagement

Berichterstatter*innen: Imane Ouslikh, Stadtjugendring, imane.ouslikh@sjr-wiesbaden.de, 0611 71088844

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022: 17.624,30 €

In 2021 tatsächlich verausgabt: 6.624,38 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: 2021 bis Ende 2023

1. **Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:**
Ehrenamtlich engagierte Jugendliche erhalten mehr Unterstützung von hauptamtlichen Bildungsreferent*innen (S. 108)
2. **a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?**
b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?
c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? <i>(vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)</i>
1	Besetzen der Netzwerkstelle	Ausschreibung, Bewerbungsgespräche etc.	Vollständig erreicht
2	Einarbeiten der Netzwerkstelle	Diejenigen Jugendorganisationen, die an der Maßnahme beteiligt sind, werden besonders eng begleitet. Bis Ende 2023 sieht die Maßnahme dafür zunächst diese Tätigkeiten vor: <ul style="list-style-type: none"> • Jugendorganisationen werden dahingehend begleitet und unterstützt, eine Zukunftsvision (zunächst bis Ende 2023) auch ohne geplantes Hauptamt zu entwickeln. • Es gibt allgemeingültige Vorlagen für die Verbandsarbeit für www.stadtjugendportal.de. • Es gibt ein Info-Paket zum Thema „Mitgliederwerbung“ 	Teilweise erreicht Erreicht Noch nicht angegangen

		<p>inklusive Aufbereitung und Information über Möglichkeiten zur Kooperation mit Ganztagschule (über AG mit Abteilung Grundsatz und Planung).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung von Präventions- und Schutzkonzepten wird begleitet. • Geplante öffentlichkeitswirksame Netzwerkprojekte werden begleitet und unterstützt. 	<p>Teilweise erreicht</p> <p>Erreicht</p>
3	Zukunftswerkstatt „Hauptamtlichkeit in den Jugendorganisationen“	Konnte noch nicht angegangen werden, da Mittel noch nicht zugesichert bzw. freigegeben wurden. Rücksprache und Zukunftswerkstatt mit den Jugendorganisationen hat nicht stattgefunden, da der Termin bis zur Klärung der zur Verfügung stehenden Mittel verschoben wurde.	Nicht erreicht
4	AG Kindeswohl/Erstellen eines Schutzkonzepts Zusammenarbeit mit den Jugendorganisationen, Fachstellen und dem Amt für Soziale Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Abfrage und Auflistung der JOs, die eine Verpflichtungserklärung und/oder ein Schutzkonzept haben und wie bekannt dieses in der Institution ist/ • Regelmäßige Treffen und Austausch mit Frau Burgmeier • Bausteine zum Thema Kindeswohl entwickelt • Der Stadtjugendring hat sich 2022 verstärkt dem Thema gewidmet. • Entwicklung eines ersten Entwurfs eines Schutzkonzeptes des Stadtjugendrings 	Erreicht (stetiger Prozess und Begleitung)
5	Erste Kontakte der neuen MA des SJR zu den Jugendorganisationen	Gespräche haben stattgefunden, Bedarfe und Anfragen bzw. Anliegen konnten geklärt werden.	Vollständig erreicht
6	Geplantes öffentlichkeitswirksames Netzwerkprojekt wurde durchgeführt (z. B. #ehrensache)	#ehrensache wurde erfolgreich durchgeführt (siehe Anmerkung)	Vollständig erreicht

7	Suche nach einem Außengelände für mehrere Jugendorganisationen	Ein neues Außengelände für Jugendorganisationen konnte nicht verwirklicht werden. Bedarfe wie ein Kletterturm und eine Außenküche sind auf bestehenden Geländen in Planung.	Teilweise erreicht
8	Verstärkte themenbezogene, inhaltliche und damit pädagogische Begleitung	Gespräche, Bedarfe und Anfragen bzw. Anliegen klären, Vorstellung neuer MA in Vollversammlungen und Leitungsgruppen	Erreicht/stetig laufender Prozess

Anmerkungen:

Durchführung einer großen Veranstaltung (#ehrensache) im Mai 2022 am Kulturpark. Es handelte sich dabei um eine öffentlichkeitswirksame Werbeveranstaltung für jugendliches Ehrenamt in Wiesbaden als großes Netzwerkprojekt der Wiesbadener Jugendorganisationen. Das www.Stadtjugendportal.de ist online und schon gefüllt mit vielen Informationen und allgemeingültigen Vorlagen für die Verbandsarbeit. Weiterer Ausbau und Pflege des Portals. Mitgliederwerbung: Hierzu gab es einen partizipativen Prozess, in dem wir Infos zusammengestellt und aufbereitet haben. Dazu gab es einen Infoabend für Jugendleitungen, bei dem alles vorgestellt wurde. Alle Infos sind nun im Stadtjugendportal zu finden und abrufbar. Außerdem Begleitung eines Prozesses zum Thema Außengelände sowie zum Thema Präventions- und Schutzkonzepte (Bearbeitung des Themas mit dem Amt für Soziale Arbeit sowie lfd. Bearbeitung von Fragen und Bedarfen).

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

Ca. 300 Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr erreicht.

andere Zielgruppe: Fachkräfte: 0

Anmerkungen: Bei der Zahl handelt es sich um eine Schätzung. Bei der Veranstaltung #ehrensache gab es sehr viel Publikumsverkehr. Die Berichterstatteerin ist erst seit Mitte August beim Stadtjugendring. Stelle war ca. fünf Monate unbesetzt. Zahlen basieren unter anderem auf den Rückmeldungen der Kolleg*innen.

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

Die durchgeführten Maßnahmen stellen eine minimale Kompensation für das Modellprojekt „Hauptamt in Jugendorganisationen“ dar, dessen Start, vorausgesetzt der notwendigen politischen Entscheidungen, verschoben wurde. Es ist selbstverständlich, dass ein Projekt geplant mit insgesamt 3,5 Vollzeitstellen nicht mit einer Viertel-Stelle kompensiert werden kann. Dadurch können die grundsätzlichen Ziele des Projektes unmöglich erreicht werden. Die Ziele der Kompensierung in 2022 wurden wie bereits in 2021 also auf das Allernötigste heruntergebrochen:

- Erhöhte Aufmerksamkeit für die JO, die für eine hauptamtliche Stelle vorgesehen waren
- Ausarbeitung eines Info-Pakets zum Thema „Mitgliederwerbung“
- Unterstützung und Begleitung bei geplanten öffentlichkeitswirksamen Netzwerkprojekten, Zusammenarbeit mit dem JiZ für die Mitgliederwerbung
- Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Arbeit und Begleitung der Entwicklung von Präventions- und Schutzkonzepten. Bei der Zielsetzung muss auch berücksichtigt werden, dass die Netzwerkstelle ca. fünf Monate unbesetzt war.

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

- Weitere und intensive Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Arbeit in der Begleitung von Jugendorganisationen rund um das Thema Kindeswohl
- Intensive Begleitung der Jugendorganisation, die für die Maßnahme Hauptamtlichkeit in Jugendorganisationen vorgesehen waren
- Weiteres Akquirieren von Mitgliedsorganisationen und Durchführung von Netzwerkveranstaltungen
- Treffen mit den beteiligten Jugendorganisationen, um die konkreten Bedarfe, Kapazitäten und die Umsetzung zu planen
- Zukunftswerkstatt: Dies erfordert jedoch die Freigabe der ursprünglich beantragten Mittel.

6. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u.a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

Die Freigabe der ursprünglich beantragten und vorgesehenen Mittel ist noch nicht erfolgt.

Im Handlungsprogramm Jugend sind verschiedene Szenarien kalkuliert. 3,5 Stellen werden vorgeschlagen: Dies entspricht 312.000 Euro im Jahr. Seiten 103 – 105 Handlungsprogramm Jugend, siehe **Anlage**

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

Anlage:

Modellprojekt: „Hauptamtliche Stellen für die Jugendorganisationen“

Die Auseinandersetzung mit der Thematik Hauptamtlichkeit bei Jugendorganisationen ist nicht neu. Der Jugendhilfeausschuss (JHA) hat im Rahmen seiner Weiterbildung im März 2017 das Thema an Priorität 2 für die Legislaturperiode 2017 – 2021 gesetzt und in seiner Sitzung am 31. Mai 2017 der Verwaltung und dem SJR den Auftrag erteilt, die Umsetzung des Modellprojektes weiter vorzubereiten und zu bearbeiten. Es soll an den JHA berichtet werden.

Das erklärte Ziel ist auch hierbei, dass es ein ämterübergreifendes Projekt sein soll, welches möglichst alle Facetten traditioneller Jugendverbände, aber auch neuer Engagementformen und selbstorganisierter Zusammenschlüsse von Jugendlichen erforschen muss.

Dazu muss bedacht werden – wenn das Projekt beim SJR angesiedelt werden sollte – dass auch alle infrastrukturellen und verwalterischen Fragen mitgedacht werden müssen. Dazu werden selbstverständlich konkrete Vorschläge unterbreitet. Es ist uns nur wichtig, das an dieser Stelle deutlich zu erläutern.

Folgende wichtige Forderungen gehen u. a. mit dem Modellprojekt einher:

- Wir wünschen uns ein Modellprojekt mit insgesamt sechs Stellen für Jugendbildungsreferent*innen.⁵ Davon sollen drei Jugendverbände mit vollen Stellen, vier mit halben Stellen und alle anderen mit einer gemeinsamen vollen Stelle beim SJR profitieren. (Ein Vorschlag: Der SJR begleitet mit dieser Stelle themenbezogen die Jugendverbände und setzt gleichzeitig die Personalmittel ein, um die Projekte „Marketingkampagne über Social Media“ und „Juleica-Ausbildung international“ zu begleiten).
- Die Entscheidung über die Anstellung eines Hauptamtlichen trifft die demokratisch gewählte Vertretungsform der Jugendorganisation.
- Die Weisungsbefugnis für die Hauptamtlichen in den Jugendorganisationen muss zwingend bei der demokratisch gewählten Vertretungsform der Jugendorganisation liegen.
- Die Jugendbildungsreferent*innen müssen sich ausdrücklich bereit erklären, sich in kollegialen Beratungsprozessen und Supervisionen kritisch und konstruktiv mit ihren Rollen, Herrschaftsstrukturen, Machtverhältnissen und Fähigkeiten zur partizipativen Arbeit auseinanderzusetzen.
- Eine Stelle eines*r Jugendbildungsreferenten*in muss zudem über ein gewisses Budget für Infrastruktur, Sach- und Projektmittel verfügen.
- Teil des Stellenprofils muss zudem die Mitarbeit im SJR und die Vernetzung mit den anderen JuBiRefs in Wiesbaden, insbesondere zu folgenden Arbeitsbereichen sein:
 - Netzwerkprojekte
 - Juleica-Referent*innen
 - Vollversammlungen
 - sechsmal pro Jahr Coaching/Supervision/kollegiale Beratung durch externe Fachleute (Ergebnisse fließen in wissenschaftliche Begleitung ein)
- Die Uni Hildesheim arbeitet ausdrücklich in Kooperation und nicht im Auftrag der Stadt Wiesbaden oder des SJR und behält sich das Recht auf „freie Forschung“ vor.

Im Anhang, des Handlungsprogramm Jugend S. 125 ff, wird ausführlich erläutert, welche Stellenumfänge für welche Jugendverbände angedacht sind. Dabei ist zu beachten, dass wir sozusagen über das „Genre“ der Jugendverbände nachgedacht und einen Vorschlag gemacht haben, aber im Zuge dieses Konzeptes nicht so weit gehen wollten, konkrete Jugendverbände zu benennen.

Der SJR hat dazu allerdings schon konkrete Überlegungen angestellt.

Die Professor*innen der Uni Hildesheim sehen, dass sich die Kinder- und Jugendarbeit grundsätzlich in einem Wandlungsprozess befindet. Im 15. Kinder- und Jugendbericht wird herausgestellt, dass die Jugendarbeit im Vergleich zu anderen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe vor vielen Herausforderungen steht.

Sowohl die Vermessung des Feldes der Kinder- und Jugendarbeit ist komplex als auch die Bedeutung für die Nutzer*innen empirisch vielfältig. Konsens aber besteht in der Einschätzung, dass Kinder- und Jugendarbeit als Sozialisationsinstanz für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen hoch

⁵ Anmerkung Hock/Redaktion: Dies ist der ursprüngliche Ansatz des SJR! Für das HP Jugend wurden im FA Jugend/JHA schließlich dann 3,5 Stellen und eine Gesamtsumme von 312.000 € angemeldet (vgl. S. 105 HP Jugend ermöglichen!)

bedeutsam ist. Vor allem die Jugendverbände leisten hier einen zentralen gesellschaftlichen Beitrag, jungen Menschen Erfahrungen von Teilhabe wie auch Selbstwirksamkeit zu ermöglichen.

Es ist in der Forschung zur verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit bekannt, dass das Hauptamt Auswirkungen auf die Förderung des Engagements von jungen Menschen insgesamt hat (Seckinger et al. 2009).

Partizipatorische Herangehensweise des Forschungsprojektes

In diesem partizipativ angelegten Projekt (Graßhoff 2018) wird die Weiterentwicklung der kommunalen Jugendverbandsarbeit in der Stadt Wiesbaden erforscht. Gemeinsam mit jungen Menschen wird die Frage geklärt, welche Gelingensbedingungen wie auch Hindernisse bei der Ausgestaltung der Stellen der hauptamtlichen Jugendbildungsreferent*innen empirisch identifizierbar sind.

Das Grundverständnis des Forschungsprojektes kann dabei als eine Ongoing- oder formative (gestaltende) Begleitung verstanden werden. Im Gegensatz zu einem Implementierungsprojekt, in dem man sich eher auf einen konkreten Zielzustand beziehen kann, befinden sich hier die Beteiligten in einem gemeinsamen Gestaltungs- und Modellprozess.

Die Umsetzung der Maßnahme konnte bisher nicht erfolgen, da diese verschoben wurde und die Freigabe der Mittel noch nicht erfolgt ist.

Weitere Infos zur ursprünglichen Maßnahme siehe Wiesbadener Handlungsprogramm Jugend ermöglichen (2019)

7.4 Verbesserung Wertschätzung jugendlichen Engagements und Juleica

Handlungsfeld: Engagement

Nr. Maßnahme: 47 – 49

Berichtersteller*innen: Franziska Bär, Stadtjugendring Wiesbaden e. V., 0611 71088846,
Franziska.baer@sjr-wiesbaden.de

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 184.717,44 €

In 2021 tatsächlich verausgabt: 123.486,34 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: Start 11/2020, zunächst bis 12/2023

1. Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

- Ehrenamtlich engagierte Jugendliche erfahren Wertschätzung, erleben Vernetzung und erhalten auch durch materielle Vergünstigungen Anerkennung für ihr Engagement. (vgl. S. 101)
- Verbesserung der Qualifizierungsangebote für jugendliche Engagierte/Jugendleiter*innen (Ziel 1 letzter Jahresbericht)
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Jugendleiter*innenausbildung in Wiesbaden (Ziel 2 letzter Jahresbericht)
- Förderung von internationalen Begegnungen und bestehenden Städtepartnerschaften in Wiesbaden inkl. Nachwuchs finden für die Arbeit von Partnerschaftsvereinen (S. 106)

2. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?
 b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?
 c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? (vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %- Angabe)
1	Juleica-Gutscheinheft (Ziel 1)	Zum 1. Juli 2022 erschien die zweite Auflage des Juleica-Gutscheinheftes. Hierfür wurden im 1. Quartal per Online-Umfrage die Jugendleitungen nach ihren Wünschen für das Gutscheinheft befragt und basierend auf den Ergebnissen Anbieter*innen für das Gutscheinheft gewonnen.	Vollständig erreicht Die Nutzung der Gutscheine konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. (Eingelöste Gutscheine gesamt 2021/22: ca. 100; eingelöste Gutscheine 2022/23, 1. Hj.: 151). Viele Wünsche von Jugendleitungen konnten umgesetzt werden und es gab viele positive Rückmeldungen.
2	Pro Quartal ein Wertschätzungsspecial passend zur Jahreszeit (Ziel 1)	Da Mitte des Jahres unklar war, wie sich die Nutzung der Juleica-Gutscheine im Vergleich zum Vorjahr verändern würde, war erst im 4. Quartal 2022 klar, wie viel Budget für Wertschätzungsspecials übrig ist. Im November wurde als Wertschätzungsspecial ein	Das Ziel wurde teilerreicht, da nur zwei statt vier Wertschätzungsspecials angeboten werden konnten.

		Fahrsicherheitstraining angeboten. Im Dezember kommt dann noch ein Kinogutschein, dies hatten sich die Jugendleitungen gewünscht.	
3	Juleica-Vergünstigungen (Ziel 1)	Für das Einwerben von Vergünstigungen wurde im Jahr 2021 eine Kooperation mit der AG Ehrenamtskarte (des Netzwerks Bürgerengagement Wiesbaden) gestartet zur gemeinsamen Akquirierung von neuen Vergünstigungen in Wiesbaden und Umgebung. Leider musste diese Kooperation im Jahr 2022 aufgelöst werden, da sich die bei der Stadt zuständige Abteilung gegen eine gemeinsame Akquirierung ausgesprochen hatte. Im 4. Quartal erfolgte eine Umfrage per Mail bzgl. Wünschen für Vergünstigungen unter den Juleica-Inhaber*innen. Der Rücklauf war leider gering. Daraufhin erfolgte eine Abfrage per Instagram. Im November wurden erste Unternehmen angefragt.	Das Ziel wurde teilerreicht, im Jahr 2022 konnten bisher drei neue Vergünstigungen eingeworben werden (Wiesbadener Nordwand, Listmann Wiesbaden und Alpinskiportladen Mainz, letzteres war ein expliziter Wunsch einer Wiesbadener Jugendorganisation)
4	Danke-Event (Ziel 1)	Am 24. Juni fand erstmalig ein Danke-Event für Jugendleitungen auf dem Neroberg mit 31 Teilnehmer*innen statt.	Teilweise erreicht, da die Zielvorgabe im HP 75 TN sind. Vernetzung und Wertschätzung fand dennoch statt und das Feedback war positiv.
5	Juleica-Ehrung (Ziel 1)	Die 1. Wiesbadener Ehrung von Juleica-Absolvent*innen im Rathaus fand am 24. September mit 18 TN statt. Die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen waren sehr positiv und die Veranstaltung wurde von allen Beteiligten als gelungen wahrgenommen.	Vollständig erreicht
6	Ausbildung von inklusiven Teamer*innen (Ziele 2 + 3)	Von Januar bis November 2022 konnte der SJR 6 von 7 angemeldeten Personen zu inklusiven Teamer*innen erfolgreich ausbilden.	Vollständig erreicht Die Jahresplanung 2023 mit dem Team ist bereits abgeschlossen und die Qualifizierungen werden vom inklusiven Teamer*innen-Team übernommen.
7	Verbesserung und Weiterentwicklung der Juleica-Grundausbildungen (Ziele 2 + 3)	Die Juleica-Grundausbildung im Herbst wurde in Begleitung der hauptamtlichen Bildungsreferentin vom inklusiven Teamer*innen-Team durchgeführt. Die im Rahmen der Ausbildung vermittelten Inhalte wurden durch das Team auf die Grundausbildung übertragen. Hierdurch wurde die	Teilweise erreicht, da die Verbesserung der Grundausbildungen – wie in anderen Bildungssettings auch – ein sich immer weiterentwickelndes Aufgabenfeld darstellt. Das inklusive Teamer*innen-Team wird die Juleica-Qualifizierungen gemeinsam mit der hauptamtlichen

		<p>Grundausbildung durch die Auswahl inklusiver Methoden bzw. die Veränderung bereits bestehender Methoden auch auf Basis von Texten aus der noch nicht veröffentlichten Publikation Solidarische Bildung verbessert. Ebenso wurden inklusivere Rahmenbedingungen geschaffen (z. B. Raum der Stille, der für Gebete genutzt wurde, anonyme Abfrage zu Beginn der Ausbildung u. a. bzgl. Körperkontakt).</p> <p>Darüber hinaus fand erstmalig nach jedem Ausbildungstag eine gemeinsame Reflexion im Team statt, wodurch Verbesserungen bereits am nächsten Tag umgesetzt werden konnten.</p> <p>Zusätzlich fanden erste Vernetzungen mit dem HJR zu dem Thema statt, die in 2023 ausgebaut werden sollen.</p>	<p>Bildungsreferentin immer wieder auf den Prüfstand stellen und mit dem Feedback der Teilnehmer*innen immer wieder weiterentwickeln.</p>
8	Veröffentlichung der Publikation Solidarische Bildung (Ziele 2 + 3)	<p>Leider hat sich die Veröffentlichung verzögert, da nicht alle Artikel fristgerecht eingereicht wurden. Die Veröffentlichung verschiebt sich somit auf das Jahr 2023.</p>	<p>Das Ziel wurde teilerreicht, fast alle Artikel liegen nun lektoriert vor.</p>
9	Statistische Erfassung aller, die in den Jugendverbänden ehrenamtlich tätig sind (Ziel 2)	<p>Um besser nachvollziehen zu können, wie viele junge Menschen in den Jugendorganisationen aktiv sind, wurde ein Erhebungsbogen erstellt, welcher im 4. Quartal 2022 an die Jugendorganisationen verteilt wurde. Der Rücklauf läuft noch.</p>	<p>Das Ziel wurde teilerreicht, da die Abfrage zwar durchgeführt wird, die Ergebnisse jedoch noch nicht final vorliegen.</p>
10	Ergänzung des Stadtjugendportals (Ziele 2 + 3)	<p>Die Ergänzungen im Stadtjugendportal sind eine immer wiederkehrende Aufgabe.</p>	<p>Das Ziel wurde teilerreicht, da nicht alle Inhalte aufgrund von mangelnder personeller Kapazität ergänzt werden konnten.</p>
11	Juleica International (Ziel 4)	<p>Für den Sommer 2022 war eine Ausbildungsreise nach Slowenien geplant. Diese konnte aus Kapazitätsgründen nicht umgesetzt werden. (Siehe auch Punkt 4) Die Planung für 2023 läuft bereits. Im Dezember findet das erste Treffen der Teamer*innen statt, welche die Ausbildungsreise durchführen werden.</p>	<p>Das Ziel wurde teilerreicht. Die Planung für 2023 hat bereits begonnen, es konnte ein Team für die Ausbildungsreise zusammengestellt werden und die Unterkunft ist gebucht.</p>

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

317 Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr erreicht. Davon haben 229 ein Gutscheineheft erhalten, zum Teil wurden Einzelpersonen mehrfach über verschiedene Aktionen und Veranstaltungen erreicht.

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

Die Ausbildungsreise nach Slowenien (bekannt als Juleica International) konnte in den Sommerferien 2022 nicht durchgeführt werden, da die Kooperationspartnerin im Januar längerfristig ausgefallen ist und keine Alternative gefunden werden konnte.

Die Publikation „Solidarische Bildung“ konnte in 2022 nicht veröffentlicht werden, da es bei zwei Artikeln zu Verzögerungen durch die Autor*innen kam.

Von drei angebotenen Juleica-Verlängerungsseminaren musste ein Seminar aufgrund zu geringer Teilnehmer*innenzahlen abgesagt werden.

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

- Weiterentwicklung der Juleica-Grundausbildung gemeinsam mit dem inkl. Teamer*innen-Team
- Zwei Juleica-Grundausbildungen im Frühjahr und Herbst 2023
- 3 – 4 Verlängerungsseminare
- Juleica International vom 24.08. bis 01.09.2023 in Slowenien
- Zwei Erste-Hilfe-Kurse
- Veröffentlichung der Forschungsergebnisse der Juleica-Beobachtungen in einer Publikation zum Thema Solidarische Bildung und Juleica
- Vernetzungstreffen mit anderen Jugendringen zum Thema Weiterentwicklung der Juleica
- Ergänzung des Stadtjugendportals
- Statistische Erfassung aller, die in den Jugendverbänden ehrenamtlich tätig sind
- 1. Juli: Veröffentlichung des neuen Juleica-Gutscheinhefts (Da das Gutscheinheft immer bis zum 30. Juni des Folgejahres gültig ist, wäre es wichtig, dass bis dahin eine Entscheidung gefallen ist, wie es mit der Maßnahme ab 2024 weitergeht.)
- 18. November: Ehrung der Juleica-Absolvent*innen in Kooperation mit WIEB im Rathaus (Terminbestätigung seitens des OB steht noch aus)
- Einwerben neuer Vergünstigungen
- Im 4. Quartal Wertschätzungsspecials basierend auf den Wünschen der Jugendleitungen

6. Ausblick auf 2024/25:**Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?**

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

7.5 Sichtbarmachen von junglichem Engagement („Marketingkampagne Social Media“)

Handlungsfeld: Engagement

Berichter*innen: Tobias Groß, Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden, Abt. Jugendarbeit; tobias.gross@wiesbaden.de, Tel. 0611 31-3821

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 40.000 €

In 2021 tatsächlich verausgabt: 11.922 € Personalkosten; 798 € Sachmittel

In 2022 voraussichtlich verausgabt: rd. 11.600 € (Stelle unbesetzt: März – Oktober 2022)

Startzeitpunkt und Laufzeit: 01.01.2021 bis 31.12.2023

1. Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

„Die Hälfte der befragten Jugendlichen engagiert sich weder in Vereinen/Organisationen noch im Alltag. Die wichtigsten Gründe, die sie nennen, sind wenig Zeit oder andere Interessen – aber etwa jede*r achte der Jugendlichen sagt auch, er*sie hätte noch nicht das Passende gefunden und/oder wüsste nicht, wo er*sie was machen könnte.“ (S. 108)

Relevante Teilziele (für Marketingkampagne Social Media):

- Kindern und Jugendlichen muss ehrenamtliches Engagement „auf der Straße“ begegnen, in der Schule, im Elternhaus und natürlich in allen öffentlichen Einrichtungen; an so vielen Orten wie möglich muss das ehrenamtliche Engagement aktiv gefördert, wertgeschätzt und positiv begleitet werden.
- Kinder und Jugendliche müssen dabei das ehrenamtliche Engagement nicht als Bürde oder Zwang kennen lernen, sondern als Freude, das „WIR“ in der Stadt mitgestalten zu können/dürfen.

2. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?
 b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?
 c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? (vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)
1	Engagementmöglichkeiten sichtbar machen	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitskampagne im Rahmen des JiZ: „Warum ist hier alles so Wiesbaden: 10 x 1.000 € für deine Ideen“ • Jeden Dienstag findet seit Eröffnung des JiZ von 16:00 – 18:00 Uhr der „Do it Dienstag“ im JiZ statt – hier ist Engagement sichtbar: SSR, JUPA; SJR, FWZ. • Instagram-Kanal JiZ • Auf der Website jiz-wiesbaden.de werden unterschiedliche Engagement-Möglichkeiten sichtbar gemacht 	Teilweise erreicht (30 %)

		<ul style="list-style-type: none"> • Sichtbarmachen und Kommunikation von verschiedensten Fördermöglichkeiten, z. B. Youth Bank und Jugendforum 	
2	Engagement einen Raum geben	<p>Das JiZ wird von unterschiedlichen Jugendgruppen genutzt, damit diese an ihren Themen arbeiten können.</p> <p>Folgende Nutzer*innen gibt es aktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtschüler*innenrat • Jugendparlament • SV Oranienschule • „Feminismus oder Schlägerei“ • Youth Power Germany e. V. 	Teilweise erreicht (25 %)

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

19 Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr im Rahmen der Kampagne 10 x 1.000 € für deine Ideen erreicht. Sie haben dort ihre Ideen eingebracht und Anträge gestellt. Zwei weitere Anträge wurden aus inhaltlichen Gründen nicht zugelassen.

Die Website jiz-wiesbaden.de wurde in den Bereichen „Mitmachen und Beteiligen“ von 675 Jugendlichen (oder auch anderen Nutzer*innen) besucht.

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

Vollumfängliche Kampagne: „Engagement sichtbar machen“

Anmerkung: Der Stelleninhaber „Social Media“ hat die Stelle zum 01.03.2022 verlassen. Die Stelle konnte auf Grund der Haushaltssperre erst zum 01.11.2022 nachbesetzt werden.

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

2023 wird das JiZ in Kooperation mit der Medienpädagogik eine öffentlichkeitswirksame Kampagne zum Thema „Meine Freizeit in Wiesbaden“ entwickeln und umsetzen. Ein zentraler Schwerpunkt der Kampagne wird das Themenfeld ehrenamtliches Engagement junger Menschen in Wiesbaden sein. Die Kampagne wird partizipativ mit jungen engagierten Jugendlichen, Fachkräften vom Stadtjugendring und dem Freiwilligen-Zentrum geplant.

Die Themen/Inhalte der Kampagne werden medienpädagogisch begleitet und die Inhalte in Workshops und Formaten mit Jugendlichen entwickelt und produziert. Eine Kooperation mit dem Medienzentrum ist geplant.

6. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.

- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

7.6 Modellprojekt Förderung gesellschaftliches Engagement von Benachteiligten in Jugendzentren

Handlungsfeld: Engagement; hier: Jugendzentren

Berichterstatter*innen: Sabine Herrmann, Amt für Soziale Arbeit, Abteilung Jugendarbeit, Tel. 0611 31-3530, sabine.herrmann@wiesbaden.de

Vorgesehener Betrag aus dem HP für 2022/p.a.: 60.000 €

In 2021 tatsächlich verausgabt: 30.416,30 € Personal plus 750 € Supervision

Startzeitpunkt und Laufzeit: 01.04.2021 für städtische Jugendzentren, 01.09.2021 für freie Träger – 31.12.2023

1. Ausgangspunkte für das Projekt im HP Jugend/zu erreichende Ziele aus dem HP Jugend:

Jugendliche kennen verschiedene Formen ehrenamtlichen Engagements. Sie wissen auch um die Möglichkeiten von Jugendlichen, sich zu engagieren.

Jugendliche kennen die Vorteile/Chancen und Mitgestaltungsmöglichkeiten durch ehrenamtliches Engagement.

2. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?
 b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?
 c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? <i>(vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)</i>
1	<p>Die Ziele für Jugendliche waren: Sie erleben sich als Expert*innen ihrer Themen/Interesse.</p> <p>Sie werden an soziales Engagement herangeführt und erleben sich als selbstwirksam.</p> <p>Sie erschließen sich neue Erfahrungsräume.</p>	<p>Methoden wurden erprobt, Themen und Interessen Jugendlicher zu verstehen und in Engagement zu übersetzen.</p> <p>Durch „Machen“ wertvolle Erfahrungen, z. B Clean-Up-Projekt nach Konflikten</p> <p>Durch „Machen“ wertvolle Erfahrungen, z. B. Jugendliche spricht mit Sozialdezernent, äußert ihre Interessen als Vertreterin der Jugendlichen des JUZ, Diskussion entsteht über die Machbarkeit der Umsetzung</p>	<p>Teilweise erreicht</p> <p>Gut erreicht</p> <p>Gut erreicht</p>
2	<p>Die Ziele für Fachkräfte waren: Sie können sich methodisch ausprobieren und reflektieren.</p>	<p>Gute Reflexion in Begleitungsgruppe</p>	<p>Gut erreicht</p>

	Sie gewinnen neue Erkenntnisse, was es braucht, um Jugendliche zu motivieren.	Theoretische Erkenntnisse (Fortbildung) finden nicht immer Weg in den Alltag	Teilweise erreicht
	Sie entwickeln Ideen, um Angebote ehrenamtliches Engagement für Jugendliche attraktiv(er) zu gestalten.	Rege Diskussion, ob Taschengeld ein Motivator für Ehrenamt sein kann	Teilweise erreicht Gut erreicht
	Sie können das eigene pädagogische Handeln weiterentwickeln.	Zeit für Ausprobieren, Neuentwickeln und Verwerfen	
3	Das Ziel der gemeinsamen Arbeitsgruppe Arbeitsstruktur zu implementieren, eine konzeptionelle Ausrichtung zu vereinbaren und Fortbildungsbedarfe zu klären	Gut arbeitende Arbeitsgruppe, eine bedarfsorientierte Fortbildung hat im Frühjahr 2022 stattgefunden	Gut erreicht

3. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

s. u. Jugendliche/junge Menschen wurden im Berichtsjahr erreicht.

andere Zielgruppe: Fachkräfte: s. u.

Anmerkungen: Die Projekte, die in den fünf Jugendzentren stattfanden, hatten zunächst alle Besucher*innen als Adressaten. Etwa 10 – 20 % Jugendliche davon arbeiteten intensiver in den verschiedenen Projekten mit. Fünf Fachkräfte beschäftigten sich sehr intensiv mit dem Modellprojekt. Sie trugen ihr Fachwissen intensiv in die Teams.

4. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

Keine

5. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

Die Wahrnehmung, was Jugendliche bewegt, wurde gut geschult. Im nächsten Jahr soll es darum gehen, modellhaft Anreize zum Engagement auszuprobieren.

In einem nächsten Schritt werden die gemachten Erfahrungen aus den Projekten ausgewertet mit der Fragestellung, welche Beteiligungsstrukturen den Weg als Standard in die Arbeit der Kinder- und Jugendzentren finden.

Die Vernetzung mit dem Freiwilligen-Zentrum und dem Stadtjugendring wird in 2023 angestrebt. Hier soll die Frage gestellt werden: „Was können wir voneinander jeweils für unsere Arbeit lernen?“

6. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich (vgl. u. a. Pkt. 2).
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf.

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre

Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

8 Handlungsfeld Informationsfluss

8.1 JiZ –Jugendinfozentrum

Handlungsfeld: Informationsfluss (aber auch Dazugehören, Problembewältigung ...)

Berichterstatter*in: Boris Seel (Abteilung Jugendarbeit, 510420),
boris.seel@wiesbaden.de, Tel. 31-3489

Betrag aus dem HP: p.a. 82.326 € verfügbar*

*Für die Jahre 2022/23 wurden für die Umsetzung des physischen JiZ aus dem Puffer HP Jugend zusätzlich 200.000 € zur Verfügung gestellt (Beschluss Lenkungsgruppe), da das physische JiZ sonst nicht umsetzbar gewesen wäre.

In 2021 verausgabt: 19.319 €

In 2022 voraussichtlich: 236.004,01 € (= inkl. zusätzliche Mittel aus dem Puffer HP Jugend)

Startzeitpunkt und Laufzeit: Juni 2021 bis 31.12.2023

In 2021 tatsächlich verausgabt: 5.600 €

Startzeitpunkt und Laufzeit: 11/2020 zunächst bis Ende 2023

(Leit-)Ziele für das Projekt aus dem HP Jugend:

Die LH Wiesbaden stellt Infrastrukturen und Ressourcen (personell, finanziell, technisch) zur Verfügung, mittels derer sich Jugendliche offline und online informieren können. Diese sind an den Bedürfnissen und Lebenswirklichkeiten der Jugendlichen orientiert. Sie müssen regelmäßig evaluiert und angepasst werden. Prämissen: niedrigschwellig/für alle zugänglich, analoger und digitaler Zugang, stadtweite Leitlinien und verbindliche Standards, medienkompetente Jugendliche, Eltern und Fachkräfte.

1. a) Welche (messbaren) Teilziele haben Sie insg. oder auch für 2022 daraus abgeleitet?
- b) Welche Maßnahmen/Schritte, um diese zu erreichen, haben Sie im Jahr 2022 durchgeführt?
- c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung für das Jahr 2022?

	a) Teilziele	b) Maßnahmen/Schritte	c) Wie bewerten Sie die Zielerreichung? (vollständig erreicht/ teilweise erreicht/ (eher) nicht erreicht; oder auch %-Angabe)
1	Aufbau einer Website, die über jugendrelevante Themen informiert	<ul style="list-style-type: none"> • www.jiz-wiesbaden.de • Inhalte definieren, in einfache Sprache übersetzen und mit Fachkräften abstimmen • Gestaltung der Website, Gesamtkonzept Kommunikation mit Social Media etc. 	Vollständig erreicht

2	Aufbau eines Ladenlokals in „prominenter Lage“	<ul style="list-style-type: none"> • Anmietung, Klärung der technischen Voraussetzungen • Öffnungszeiten und Dienstpläne entwickeln • Design und Innenmöblierung in Abstimmung mit Gesamtkonzept Kommunikation • Schwalbacher Straße 6, 65185 Wiesbaden/ ca. 100 m² • Mo. – Fr.: 13:00 – 18:00 Uhr • Sa.: 13:00 – 16:00 Uhr 	Vollständig erreicht
3	Inhaltliche Ausarbeitung jugendrelevanter Themen	Siehe Website Themen: Freizeit, Schule, Arbeit sind noch nicht fertig, aber im Prozess	Teilweise erreicht (80 %)
4	Aufbau eines JiZ-Netzwerks freier und öffentlicher Träger	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiges Treffen der Steuergruppe, Kontaktaufnahme zu weiteren Netzwerkpartner*innen bspw. gEt a liFe! • Der Beirat JiZ (freie und öffentliche Träger) tagte 1 x/Quartal • SSR, SJR, JUPA, FWZ, SHZ, AG Schelmengraben, Anwalt*innen, BAG, Moja bieten Beratungen im JiZ an 	(Fast) vollständig erreicht
5	Verstetigung Partizipation: Fachkräfte und Zielgruppe	<p>Im Beirat partizipieren Fachkräfte.</p> <p>Jugendliche wurden befragt: Eine Schulklasse arbeitete intensiv mit, die Bundesfreiwilligen der Abteilung wurden miteinbezogen und das Jugendparlament sowie der Stadtschüler*innenrat sind regelmäßig beteiligt.</p>	Teilweise erreicht (80 %)
6	Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zur Kommunikation Ziele 1 + 2	<ul style="list-style-type: none"> • Der Sachstand wurde bei zwei politischen Gremien (02.12.2021 Ausschuss für Ehrenamt, Bürgerbeteiligung und Sport, 06.07.2022 FA Jugend und Planung, und in 	Teilweise erreicht (80 %)

		der „Lenkungsgruppe Handlungsprogramm Jugend ermöglichen“ (09.12.2021, 17.03.2022) Fachkräftetreffen vorgestellt und diskutiert, Anregungen sind eingeflossen <ul style="list-style-type: none"> • Kampagne: „Warum ist hier alles so Wiesbaden“ 	
--	--	---	--

2. Wie viele Jugendliche/junge Menschen wurden durch Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen erreicht im Berichtsjahr?

475 Jugendliche „analog“, d. h. im JiZ selbst und 2.250 digital; wobei es hier unklar ist, ob es sich um Jugendliche/junge Menschen oder auch Eltern oder Fachkräfte handelt (die Website wurde im u. g. Zeitraum 2.250-mal besucht)

Anmerkungen: Seit 30.09.2022 sind sowohl die Website „jiz-wiesbaden.de“ und das Ladenlokal JiZ in der Schwalbacher Straße 6 eröffnet und für Jugendliche zugänglich. Die Website steht 24/7 für junge Menschen, Eltern und Fachkräfte zur Verfügung. Von Montag bis Freitag ist das JiZ von 13:00 – 18:00 Uhr und am Samstag von 13:00 – 16:00 Uhr geöffnet. Im Zeitraum von 30.09.2022 bis 19.11.2022 haben 475 Jugendliche das Angebot des JiZ angenommen. In Anbetracht des relativ kurzen Zeitraums (s. o.) seit Eröffnung zeigen der durchschnittliche Besucherzuspruch und die steigende Tendenz, dass das JiZ angenommen wird. Die Website wurde im o. g. Zeitraum 2.250-mal besucht und mit rund 12.000 „Klicks“ gut genutzt. Die Hauptnutzung ist mit rund 1.000 Besuchen das Smartphone – womit eine gute Erreichbarkeit der Zielgruppe vermutet werden kann.

3. Eigentlich geplante, aber nicht realisierte Bausteine/Maßnahmen/Schritte im Berichtsjahr:

Themensilos: „Freizeit“, „Schule“ und „Arbeit“

4. Welches sind die Teilziele für das kommende Jahr? Was planen Sie für das Jahr 2023? Gibt es wichtige Punkte Ihrerseits, die für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes wichtig sind?

- Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung des Jugendinfozentrums durch Presse, Flyer, Soziale Medien, an Schulen, im öffentlichen Raum, an Plätzen, auf Schulhöfen, bei Festen
- Bekanntmachung für Fachkräfte/Multiplikator*innen: Mindestens acht Fachkräftetreffen haben im JiZ stattgefunden.
- Das JiZ wird monatlich von 350 Jugendlichen besucht.
- Es finden monatlich zehn längere/intensivere Beratungsgespräche statt.
- Es finden regelmäßig Fachberatungen (bspw. Rechtsberatung, Schuldnerberatung o. ä.) statt.
- Auswertung der bestehenden Fachberatungen, Weiterentwicklung, Verstetigung
- Fachveranstaltungen zum Thema „Nach der Schule“, u. a. Freiwilligendienste, Ausbildung, Studium, Auslandsaufenthalte
- Konzept und Umsetzung „Freizeit“ in Wiesbaden mit Schwerpunkt „Ehrenamt von Jugendlichen“ inkl. ÖA-Kampagne

5. Ausblick auf 2024/25:

Was wäre aus Ihrer Sicht mit Blick auf Ihr Projekt angemessen und wünschenswert?

eine Verstetigung des Projektes mit den vorhandenen Mitteln (inkl. Kostensteigerungen JH-Kommission)

Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.

- Die Mittel sind hinreichend, um die Ziele zu erreichen.

eine Verstetigung des Projektes, jedoch mit veränderten Mitteln
Kriterien:

- Die Maßnahmen laufen erfolgreich.
- Sie werden auch zukünftig gebraucht, um das Ziel bzw. die Ziele zu erreichen.
- Es gibt größere Abweichungen beim Mittelbedarf:

Die beschriebene Finanzierung im „Wiesbadener Handlungsprogramm: Jugend ermöglichen!“ war darauf ausgelegt, zunächst ein digitales Angebot zu ermöglichen. Es gab kurzfristig die Möglichkeit, Räumlichkeiten anzumieten. Zur Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten von 34 Stunden und den damit verbundenen Aufgaben sind weitere Personalressourcen nötig. Im Jahr 2022 wurde der Betrieb durch Umwidmung verschiedener Aufgaben in der Abteilung Jugendarbeit sichergestellt.

Für eine solide und gute Fortführung „Jugend Info für Wiesbaden“ sind spätestens ab 2024 folgende Mittel nötig:

Personalmittel: Für die Aufrechterhaltung und Fortführung des Angebots sind zwei Vollzeitstellen Sozialarbeiter*innen nötig.

Für die Weiterentwicklung der Bereiche Jugendinformationszentrum, Beteiligung und Medienpädagogik ist eine Leitungsressource in Höhe von ½ VZÄ nötig.

Personalkosten 2024ff	182.595 €
1 VZÄ Sozialarbeiter*in S12	69.560 €
1 VZÄ Sozialarbeiter*in S12	69.560 €
0,5 VZÄ Leitungsressource S17	43.475 €
Sachmittel 2024ff:	85.000 €
Miete, NK, Strom, Reinigung	30.000 €
Betrieb, Weiterentwicklung Website	15.000 €
Ausstattung Laden	5.000 €
Öffentlichkeitsarbeit	20.000 €
Honorare/Sachmittel	15.000 €
Bedarf Mittel 2024ff p.a. SUMME	267.595 €
Aus HP Jugend aktuell p.a. (inkl. Puffermittel 100.000 €):	182.326 €
Differenz (Zusatzbedarf)	85.269 €

eine Verlängerung der Erprobungsphase um weitere zwei Jahre
Kriterien:

- Es liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen vor.
- Es ist unklar, ob das Projekt auf Dauer in dieser Form gebraucht wird.
- Die Zielerreichung ist noch nicht hinreichend belegt.

Die Projektmittel sollten im Sinne der Ziele HP Jugend anders eingesetzt werden und zwar in folgender Form:

Das Projekt kann eingestellt werden.

9 Workshop-Statements zum Abschluss

Wie bereits im Eingangskapitel erläutert, fand am 8.12.2022 ein Workshop für alle Akteurinnen und Akteure im Kontext des HP Jugend (Lenkungsgruppe, Fachausschuss Jugend, JHA, Jugendparlament u.a.) zu den aus dem HP Jugend finanzierten Projekten statt. Zum Abschluss hier noch einige Impressionen bzw. Statements daraus:

Freizeit - AG Plätze

- Ämterübergreifende Vernetzung findet statt und beschleunigt die Arbeit
- Viele gute Projekte für Jugendliche wurden schon umgesetzt
- Beteiligung von Jugendlichen weiter erhöhen z.B. Projekt mit JiZ

Mobilität und Sicherheit – Nightliner

- Fachkräftemangel erschwert eine Verbesserung der Taktung
- Mobilität betrifft nicht nur die Jugend, Finanzierung aus allgemeinem Haushalt nötig und sinnvoll

Dazugehören – Jugend ermöglichen mit Akzeptanz

- Tolle Projekte – beeindruckend, wie viele Jugendliche damit erreicht werden
- Wichtiges Grundlagenthema zur Haltungsvermittlung

Partizipation – Fachstelle Jugendbeteiligung

- Sehr gute Entwicklung, gute Beteiligung des JuPa
- Jugendbeteiligung ggf. stadtteilbezogen ausbauen und Anreize zur Beteiligung schaffen
- Neben der digitalen Jugendbeteiligung jetzt die Beteiligung vor Ort erhöhen

Engagement – Datenbank/ Jung und engagiert in Wiesbaden

- Projekt ist schon an vielen Stellen bekannt
- Die Nachfragen für Engagement-Möglichkeiten nehmen zu

Engagement – Verbesserung Wertschätzung und Juleica

- Positiv: Umsetzung des Konzepts des inklusiven Teamer*innen-Teams sowie die
- Stärkung der Engagement-Motivation durch Sichtbarmachung und Belohnung für jungendliches Engagement
- Jugendverbandsarbeit ist nach der Pandemie noch „in Erholung“, es ist wichtig die Maßnahmen fortzuführen

Engagement – Ehrenamt braucht Hauptamt

- Es gibt Nachwuchsprobleme bei den Jugendverbänden
- Hauptamt kann Ehrenamt aktivieren, unterstützen und z.T. auch erhalten bzw. generieren, Hauptamt braucht Ehrenamt
- Stunden beim SJR reichen als Ressource nicht aus um Ziele zu erreichen; das ursprünglich geplante große Modellprojekt Hauptamtlichkeit wird gebraucht

Jugendinfo – JiZ – Jugendinfozentrum

- Das JiZ ist eines der sichtbarsten Ergebnisse des Handlungsprogramms
- Es ist toll, was in so kurzer Zeit (trotz Corona) entstanden ist – sowohl online wie auch im JiZ vor Ort

